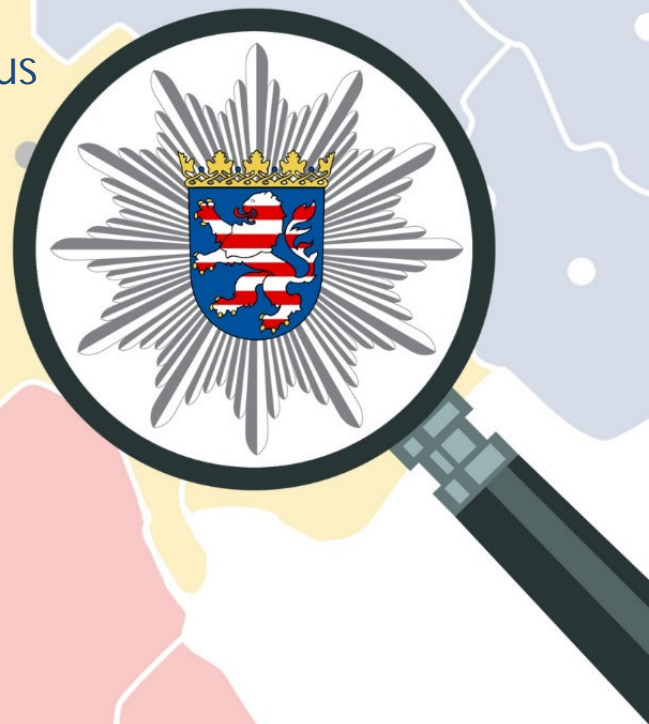




HESSEN



Polizeiliche Kriminalstatistik  
Polizeidirektion Main-Taunus  
2021





Sehr geehrte Damen und Herren,

aus Sicht der Polizeidirektion Main-Taunus blicken wir auf ein herausforderndes Jahr 2021 zurück, in dem es viele Aufgaben zu bewältigen gab. Erfreulicherweise verbesserte sich die Sicherheitslage im Kreis erneut und damit im sechsten Jahr in Folge. Konkret bedeutet dies, dass im vergangenen Jahr knapp 20 % weniger Straftaten erfasst wurden als zum letzten Hoch vor sechs Jahren.

- Rückgang der Straftaten um 196 Fälle (9.429 Delikte in 2021) gegenüber 2020
- Höchste jemals im Landkreis verzeichnete Aufklärungsquote von 64,5 %
- Häufigkeitszahl im Jahr 2021 erstmals unter 4.000 (3.941)

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Erläuterungen zur Kriminalitätsentwicklung, die nicht zuletzt durch die gute Zusammenarbeit mit Herrn Landrat Cyriax, den Kommunen und deren Verantwortlichen, den Präventionsräten sowie den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landkreises positiv beeinflusst wurden.

Ein besonderer Dank gebührt hierbei unseren stets motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizeidirektion Main-Taunus.

Ihr Urban Egert



Leiter der Polizeidirektion

Ihr Giovanni Filpi



Stellv. Leiter der Polizeidirektion



Notizen



## Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen	4
1.1. Allgemeine Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik	4
1.2. Informationen zum Main-Taunus-Kreis	5
1.3. Auswirkungen der strukturellen Gegebenheiten auf die Kriminalität	5
2. Entwicklung der Gesamtkriminalität im Main-Taunus-Kreis	6
2.1. Fallzahlen und Aufklärungsquote	6
2.2. Entwicklung der Einzeldelikte	8
2.2.1. Häufigste Straftaten des Main-Taunus-Kreises	9
2.2.2. Diebstahlsdelikte	10
2.2.3. Vermögens- und Fälschungsdelikte	15
2.2.4. Straftaten gegen das Leben	16
2.2.5. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	16
2.2.6. Rohheitsdelikte	17
2.2.7. Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz	18
2.2.8. Sonstige Straftatbestände	19
2.3. Tatverdächtige	20
2.3.1. Allgemein	20
2.3.2. Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden	20
3. Mehr Sicherheit im Kreis – Bündelung von Kompetenzen	21
3.1. Neues Sachgebiet Prävention in der Polizeidirektion	21
3.2. Regionale Tatortgruppe Main-Taunus	22
3.3. Polizei und Kommunen kontrollieren gemeinsam	23
4. Erkennungsdienstliche Maßnahmen	23
5. Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen des Main-Taunus-Kreises	24
5.1. Gesamtbetrachtung	24
5.2. Bad Soden	26
5.3. Eppstein	27
5.4. Eschborn	28
5.5. Flörsheim	29
5.6. Hattersheim	30
5.7. Hochheim	31
5.8. Hofheim	32
5.9. Kelkheim	33
5.10. Kriftel	34
5.11. Liederbach	35
5.12. Schwalbach	36
5.13. Sulzbach	37
6. Fazit und Ausblick – Die PKS 2021 im Überblick	38



## 1. Vorbemerkungen

### 1.1. Allgemeine Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik

#### Bedeutung und Aussagekraft

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) wird seit dem 01.01.1971 nach bundeseinheitlichen Richtlinien erstellt. Unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte ist sie eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Die PKS soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Sie dient der Beobachtung und Analyse der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Kreises der Tatverdächtigen und soll Erkenntnisse für angepasste Formen der Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen liefern.

Die Aussagekraft der PKS wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art der Delikte ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Die Zahlen der PKS geben somit nur das bekannte Hellfeld wieder, während zu den Straftaten des unbekanntes Dunkelfeldes keine statistischen Zahlen vorliegen. Die PKS bedarf infolgedessen der Interpretation, da es für verschiedene Deliktsarten unterschiedlich ausgeprägte Hell- und Dunkelfeldausprägungen gibt. Gleichwohl ist sie für Politik, Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität und Bekämpfungsstrategien zu gewinnen.

#### Inhalt

In der PKS werden die von der Polizei bearbeiteten Vergehen und Verbrechen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche erfasst. Ebenso werden die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen registriert. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Staatsschutzdelikte, die der politisch motivierten Kriminalität zugerechnet werden, Steuerdelikte sowie reine Verkehrsdelikte. Auch im Ausland begangene Taten finden in der PKS keine Berücksichtigung.

Um ein möglichst vollständiges Bild der Kriminalität zu erhalten, werden in die Erfassung zur PKS auch die von strafunmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangenen Taten mit einbezogen.

Bundeseinheitlich wird seit dem 01.01.1971 eine „Ausgangsstatistik“ geführt. Dies bedeutet, dass bekannt gewordene Straftaten erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht erfasst werden. Das Zahlenmaterial wird vom Hessischen Landeskriminalamt (HLKA) in tabellarischer Form zusammengefasst und dargestellt.



## 1.2. Informationen zum Main-Taunus-Kreis

Mit 222,41 Quadratkilometern ist der Main-Taunus-Kreis flächenmäßig der kleinste Landkreis in Hessen. Die Wohnbevölkerung beträgt 239.264 Menschen, davon 122.011 weibliche und 117.253 männliche Personen (Stand 31.12.2020; Quelle: [www.mtk.org](http://www.mtk.org)). Knapp 197.000 Kraftfahrzeuge sind im Kreisgebiet zugelassen (Stand 31.12.2021; Quelle: Zulassungsstelle Hofheim).

Der Landkreis liegt im Kern des Ballungsraums Rhein-Main zwischen Frankfurt am Main, dem Rhein-Main-Flughafen und der Landeshauptstadt Wiesbaden. Der urbane Bereich Frankfurts geht ohne nennenswerte Unterbrechung in das Kreisgebiet über.

Mit über 1.075 Einwohnern pro Quadratkilometer ist der Main-Taunus-Kreis nach dem Kreis Mettmann (1.189 Einwohner pro Quadratkilometer) der Landkreis mit der zweithöchsten Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik. Vor allem der östliche Teil des Kreises ist für einen Landkreis extrem dicht besiedelt und gehört zum suburbanen Bereich der Stadtregion Frankfurt am Main. Aufgrund seiner überwiegend der bürgerlichen Mittelschicht angehörenden Bevölkerung zählt der Main-Taunus-Kreis zu den wohlhabendsten Regionen Deutschlands. Mit einer Kaufkraft von knapp 31.000 Euro pro Person liegt er hinter verschiedenen Landkreisen im Raum München und dem Hochtaunuskreis auf Platz 5 (Stand 2021, Quelle: <https://www.acxiom.de/geomarketing/kaufkraft-deutschland-2021>).

## 1.3. Auswirkungen der strukturellen Gegebenheiten auf die Kriminalität

Aufgrund der zuvor genannten Strukturdaten ist der Main-Taunus-Kreis für die dort lebenden Menschen äußerst attraktiv. Viele Bürgerinnen und Bürger sind überproportional gut situiert und besitzen entsprechende Liegenschaften und Fahrzeuge. Es gibt zahlreiche Einkaufsmärkte, Auto- und Möbelhäuser, Büro- und Gewerbegebiete und natürlich das Main-Taunus-Zentrum in Sulzbach.

Leider machen diese Vorzüge den Main-Taunus-Kreis auch für Straftäter überaus attraktiv. Diese finden hier eine hervorragende Tatgelegenheitsstruktur in Verbindung mit einer sehr guten Verkehrsanbindung vor. Sowohl im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs als auch des Individualverkehrs ist die verkehrsbezogene Infrastruktur optimal ausgebaut.

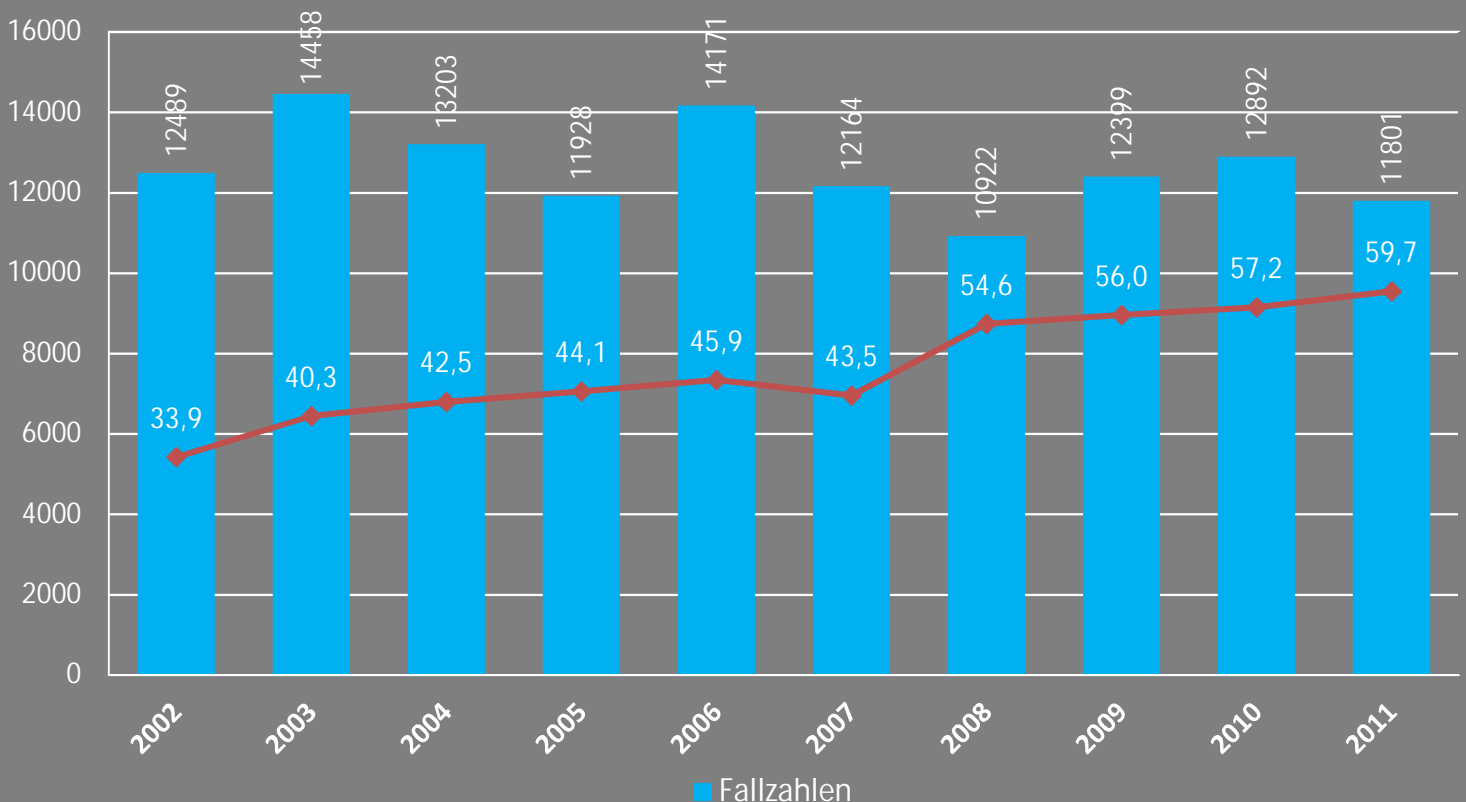
# 2. Entwicklung der Gesamtkriminalität

## 2.1. Fallzahlen und Aufklärungsquote

Im Jahr 2021 wurden im Main-Taunus-Kreis 9.429 Straftaten und damit 196 Taten weniger als im Jahr 2020 (9.625) registriert. Das entspricht einem Rückgang um 2,0%. Damit senkte sich die Kriminalitätsbelastung mittlerweile im sechsten aufeinander folgenden Jahr seit dem Hoch von 11.691 Fällen vor sechs Jahren. Die 9.429 Taten im Landkreis bedeuten zugleich das geringste Fallzahlenaufkommen seit 1981.

Diese Fallzahlensenkung ergibt sich insbesondere aus Abnahmen im Bereich der Eigentumsdelikte um 12,9%, wobei hier vorrangig Rückgänge beim Wohnungseinbruchsdiebstahl (-42,6%), dem Ladendiebstahl (-15,7%) und der Anzahl gestohlener Fahrräder (-15,3%) auffallen. Neben dem deutlichen präventiven Fokus der Polizei im Bereich des Einbruchs dürfte diese Fallzahlenreduzierung nach wie vor auf die fehlenden Tatgelegenheiten zurückzuführen sein. Viele Bürgerinnen und Bürger blieben pandemiebedingt vermehrt zuhause und die Geschäfte waren teils geschlossen. Zudem wurde erfreulicherweise eine Abnahme der Körperverletzungsdelikte um 8,1% registriert.

Dahingegen war ein Anstieg bei den Sachbeschädigungen (+7,8%), den Bedrohungen (+29,6%) sowie im Bereich des Hausfriedensbruchs (+54,3%) zu verzeichnen. Auch wurden 13,6% mehr Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz erfasst.



# des Main-Taunus-Kreises

## Aufklärungsquote

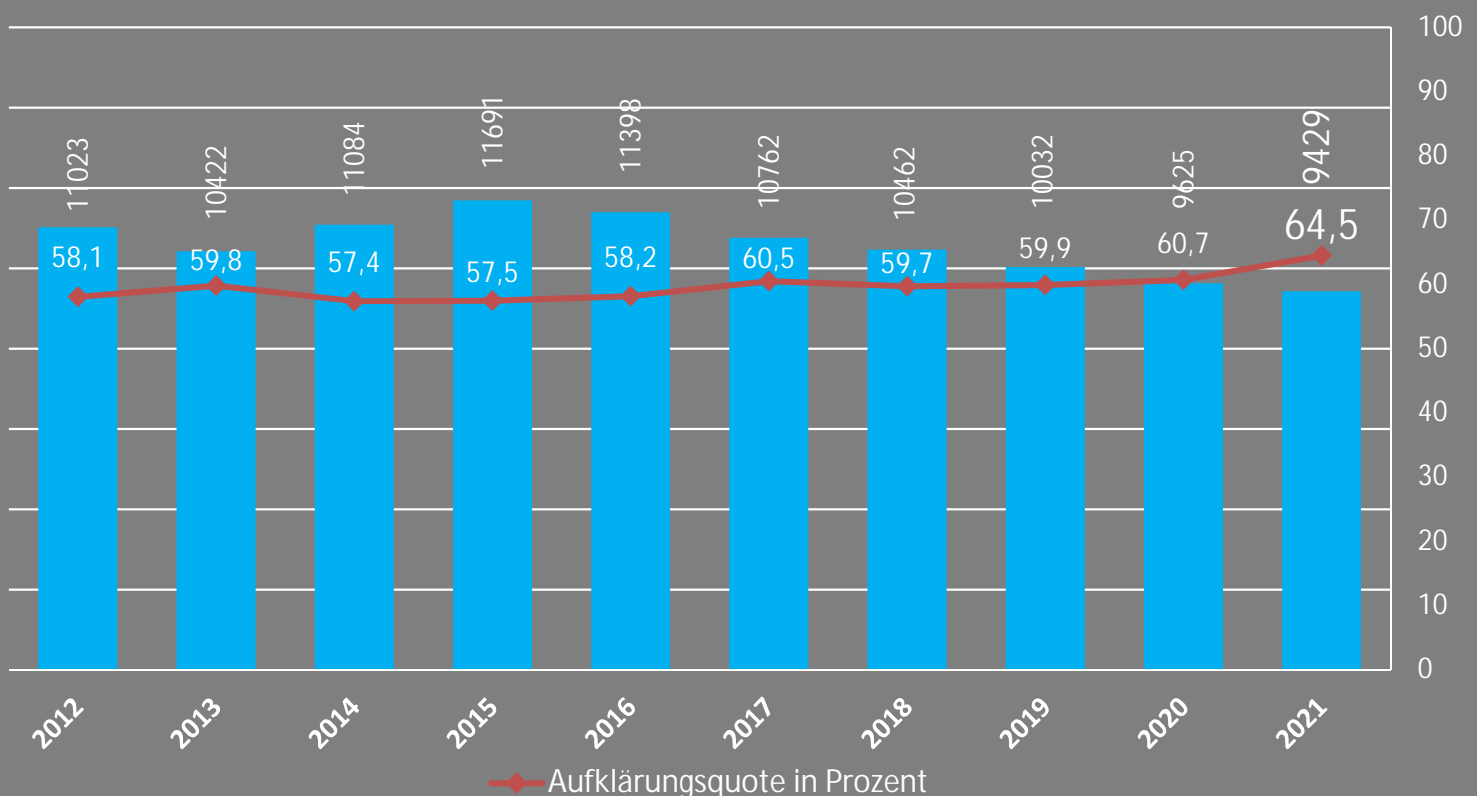
Die Aufklärungsquote (AQ) von 64,5% stellt die mit Abstand höchste jemals im Kreisgebiet gemessene AQ dar und liegt 3,8% über der Rekordquote von 2020. Vor 20 Jahren betrug die AQ gerade einmal 33,9%. Dementsprechend können mittlerweile nahezu doppelt so viele Straftaten aufgeklärt werden als im Jahr 2002. Erst seit dem Jahr 2008 liegt die AQ im Main-Taunus-Kreis über der 50%-Marke.

## Gravierende Veränderung der Kriminalitätsstruktur

In der Zeit von 1994 bis 2021 stieg der Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte an der Gesamtkriminalität von 9,4% auf 18,4% und der Anteil der Rohheitsdelikte von 6,8% auf 17,9% an. Zeitgleich ging der Anteil des schweren Diebstahls von 47,1% auf 11,3% zurück.

## Der Main-Taunus-Kreis - Ein sicherer Kreis

Die Häufigkeitszahl (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Straftaten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Wie bereits in den vergangenen Jahren zeigte sich die HZ weiter rückläufig und senkte sich von 4.035 auf 3.941. Damit liegt der Main-Taunus-Kreis 1.399 Straftaten unter dem Durchschnitt des Landes Hessen (5.340).







## 2.2. Entwicklung der Einzeldelikte

Vor der Darstellung der Einzeldelikte soll ein Überblick bezüglich der Entwicklung der Straftaten gegeben werden.

Delikte	2020	2021	+/-	In %
Straftaten Gesamt	9625	9429	-196	-2,0
Aufgeklärt (AQ)	5839 (60,7 %)	6084 (64,5 %)	+245	+4,2
Straftaten gg. Leben	9	3	-6	-66,7
Aufgeklärt (AQ)	9 (100 %)	3 (100 %)	-6	-66,7
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	147	186	+39	+26,5
Aufgeklärt (AQ)	138 (93,9 %)	162 (87,1 %)	+24	+17,4
Raub/Räub. Erpressung	65	53	-12	-18,5
Aufgeklärt (AQ)	52 (80 %)	43 (81,1 %)	-9	-17,3
Einfacher Diebstahl	1665	1510	-155	-9,3
Aufgeklärt (AQ)	642 (38,6 %)	572 (37,9 %)	-70	-10,9
davon Ladendiebstahl	454	384	-70	-15,4
Aufgeklärt (AQ)	400 (88,1 %)	332 (86,5 %)	-68	-17,0
davon an/aus Kfz	265	239	-26	-9,8
Aufgeklärt (AQ)	25 (9,4 %)	33 (13,8 %)	+8	+32
Schwerer Diebstahl	1294	1066	-228	-17,6
Aufgeklärt (AQ)	187 (14,5 %)	196 (18,4 %)	+9	+4,8
davon Wohnungseinbruchsdiebstahl	230	132	-98	-42,6
Aufgeklärt (AQ)	21 (9,1 %)	35 (26,5 %)	+14	+66,7
davon Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume	125	146	+21	+16,8
Aufgeklärt (AQ)	26 (20,8 %)	26 (17,8 %)	0	0
Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	282	311	+29	+10,3
Aufgeklärt (AQ)	40 (14,2 %)	70 (22,5 %)	+30	+75
Betrug	1489	1451	-38	-2,6
Aufgeklärt (AQ)	1163 (78,1 %)	1205 (83 %)	+42	+3,6
Sonst. Straftatbest.	2142	2341	+199	+9,3
Aufgeklärt (AQ)	1108 (51,7 %)	1323 (56,5 %)	+215	+19,4
davon Sachbeschädigung	1138	1227	+89	+7,8
Aufgeklärt (AQ)	240 (21,1 %)	373 (30,4 %)	+133	+55,4
Straftaten gg. AuslG und AsylVerfG	118	74	-44	-37,3
Aufgeklärt (AQ)	115 (97,5 %)	74 (100 %)	-41	-35,7
RG-Kriminalität	588	668	+80	+13,6
Aufgeklärt (AQ)	561 (95,4 %)	640 (95,8 %)	+79	+14,1
Gewaltkriminalität	386	342	-44	-11,4
Aufgeklärt (AQ)	334 (86,5 %)	304 (88,9 %)	-30	-9



### 2.2.1. Häufigste Straftaten im Main-Taunus-Kreis

Mit 1.227 verzeichneten Taten ist die Sachbeschädigung erneut das häufigste Delikt im Kreisgebiet. Dies ist ein Anteil von 13 % aller im Main-Taunus-Kreis begangenen Straftaten. Von den 1.227 registrierten Delikten konnten 373 (30,4 %) aufgeklärt werden.

Trotz eines Rückganges um 71 Fälle im Bereich der leichten Körperverletzung, wurde dieses Delikt mit 752 Taten auch im Jahr 2021 als zweithäufigste Straftat registriert. Mit 94,7 %, also 712 aufgeklärten Fällen, ist die AQ weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Auch die Rauschgiftdelikte behalten ihre Vorjahresposition im Ranking der häufigsten Straftaten des Jahres 2021 im Kreisgebiet. Hier konnten im Rahmen zahlreicher Kontrollen 668 Fälle zur Anzeige gebracht werden und damit 80 mehr als im Vorjahr.

Deutliche Veränderungen in dieser „Negativ-Rangliste“ ergeben sich nach einem Anstieg der Fallzahlen bei den Beleidigungen um 2,6 % von Platz 6 auf Platz 4. Der sonstige Warenkreditbetrug findet sich aktuell auf Platz 8 wieder, im Vorjahr belegte er noch den 4. Platz. Neu in dieser Liste ist die Bedrohung auf Platz 9, hier ist ein Anstieg von 243 auf 315 Vergehen zu verzeichnen.

Mit insgesamt 5.250 verzeichneten Straftaten haben die zehn häufigsten Deliktsfelder im Kreisgebiet einen Anteil von 55,7 % an der Gesamtkriminalität. Mit 66,4 % liegt die durchschnittliche AQ bei den häufigsten Straftaten über der AQ der Gesamtkriminalität (64,5 %).

Häufigste Straftaten des Jahres 2021	Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche		Aufklärung	
			Fälle	In %	Fälle	In %
Straftaten gesamt	9429	100,0	636	6,7	6084	64,5
1 Sachbeschädigung	1227	13	15	1,2	373	30,4
2 (Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	752	8	38	5,1	712	94,7
3 Rauschgiftdelikte nach BtMG	668	7,1	6	0,9	640	95,8
4 Beleidigung	474	5	0	0	439	92,6
5 Ladendiebstahl	403	4,3	8	2	349	86,6
6 Diebstahl von Fahrrädern	371	3,9	9	2,4	33	8,9
7 Erschleichen von Leistungen	370	3,9	0	0	365	98,6
8 Sonstiger Warenkreditbetrug	359	3,8	57	15,9	211	58,8
9 Bedrohung	315	3,3	0	0	293	93
10 Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	311	3,3	60	19,3	70	22,5
Gesamtwerte TOP 10	5250	55,7	193		3485	66,4



## 2.2.2. Diebstahlsdelikte

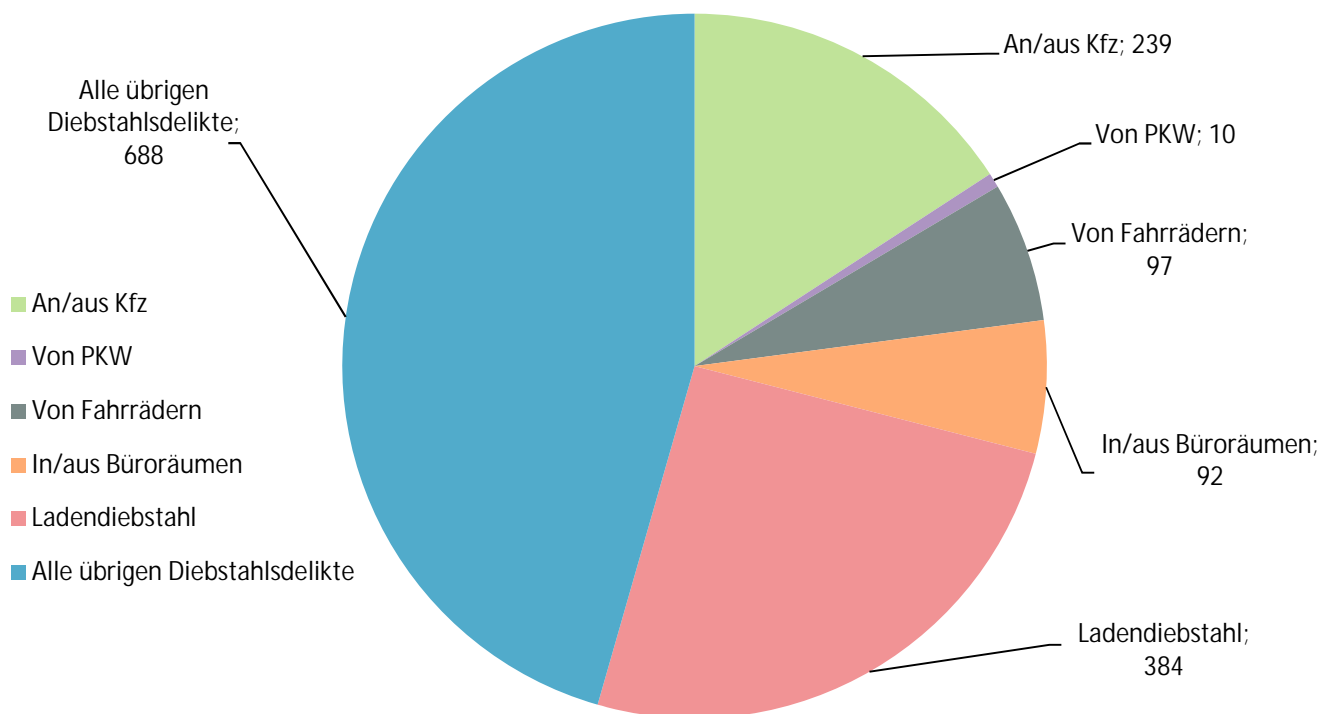
Im vergangenen Jahr wurden in der Polizeidirektion Main-Taunus 2.576 Diebstahlsdelikte und damit 383 Taten weniger (-12,9 %) als im Jahr 2020 registriert. Dies unterstreicht, dass sich der rückläufige Trend der zurückliegenden Jahre auch im Jahr 2021 fortgesetzt hat. Zeitgleich konnte die AQ zum Vorjahr um 1,8 % auf 29,8 % gesteigert und somit insgesamt 768 Fälle aufgeklärt werden.

### 2.2.2.1. Diebstahl ohne erschwerende Umstände

Beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl) ist ein Rückgang der bekannt gewordenen Straftaten um 9,3 % zu verzeichnen. In Fallzahlen ausgedrückt bedeutet das eine Reduktion von 1.665 in 2020 auf 1.510 im Jahr 2021. Die AQ liegt in diesem Deliktsfeld bei 37,9 % (2020: 38,6 %).

Nach der deutlichen Abnahme beim Ladendiebstahl im Jahr 2020, kam es in 2021 erneut zu einer Fallzahlensenkung. Im Jahr 2021 wurden noch 384 Ladendiebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände verzeichnet. Zwei Jahre zuvor waren hier noch 678 Taten angezeigt worden. Grund für diesen signifikanten Rückgang dürfte der pandemiebedingte Lockdown sein, der dazu führte, dass viele Geschäfte geschlossen bleiben mussten. Mit über 25 % nimmt der Ladendiebstahl nach wie vor den größten Anteil an dem einfachen Diebstahl ein.

Struktur des Diebstahls ohne erschwerende Umstände



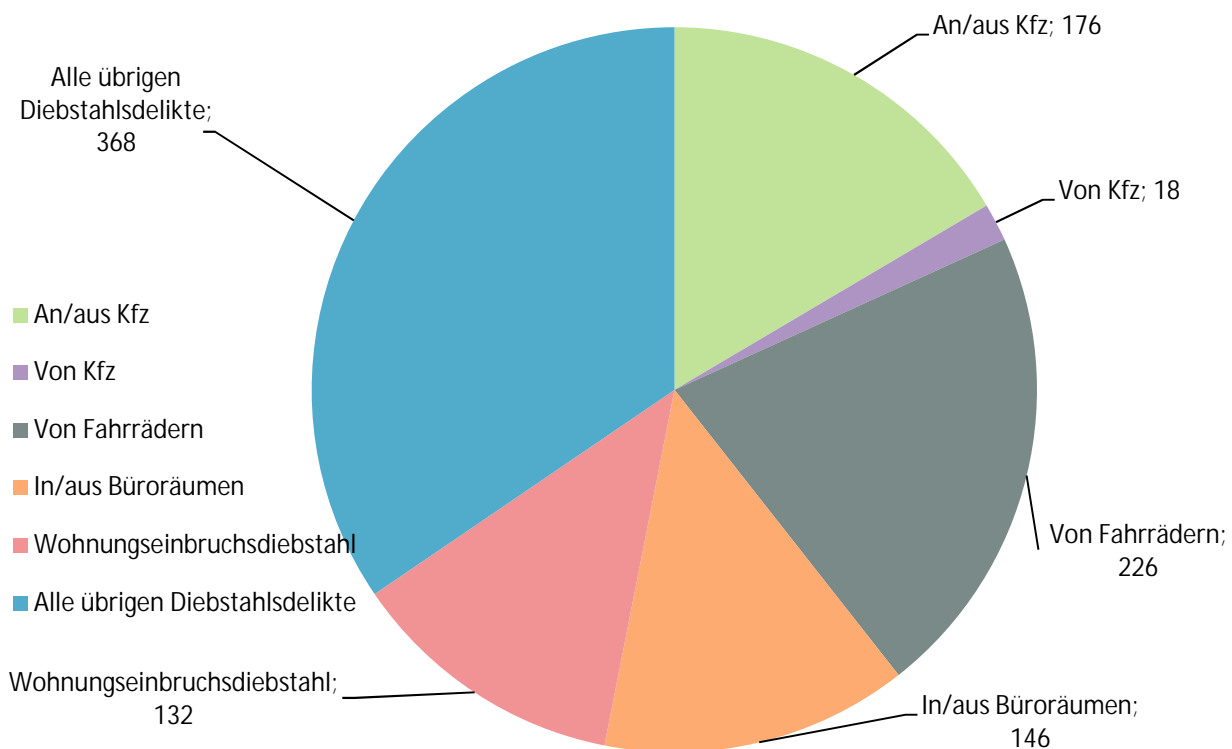


### 2.2.2.2. Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Gute Polizeiarbeit im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung und der Prävention sowie pandemiebedingt mangelnde Tatgelegenheiten führten u.a. auch im Bereich des Diebstahles unter erschwerenden Umständen (z.B. Einbruchsdiebstahl) zu weiterhin rückläufigen Fallzahlen, womit sich die seit dem Jahr 2016 anhaltende positive Entwicklung fortsetzte. Während die Zahl derartiger Delikte vor sechs Jahren noch bei 2.733 lag, wurden im zurückliegenden Jahr nur noch 1.066 Fälle und somit 228 Fälle weniger (- 17,6 %) als im Jahr 2020 verzeichnet. Insgesamt konnten im Main-Taunus-Kreis 196 Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen aufgeklärt werden. Dies entspricht einer AQ von 18,4 % (2020: 14,5 %).

Die deutlichsten Rückgänge wurden in diesem Deliktsbereich beim Wohnungseinbruchsdiebstahl (- 42,6 %) und dem schweren Fahrraddiebstahl (-21,8 %) registriert. Insbesondere die signifikante Fallzahlensenkung beim Wohnungseinbruchsdiebstahl auf nunmehr 132 Taten ist sehr erfreulich, da besonders durch diese Straftat das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung negativ beeinträchtigt wird. Zunahmen sind sowohl beim schweren Diebstahl in/aus Büroräumen auf 146 Fälle (+16,8 %) als auch im Bereich des schweren Diebstahles an/aus Kfz auf 176 Fälle (+4,8 %) feststellbar.

Struktur des Diebstahls unter erschwerenden Umständen



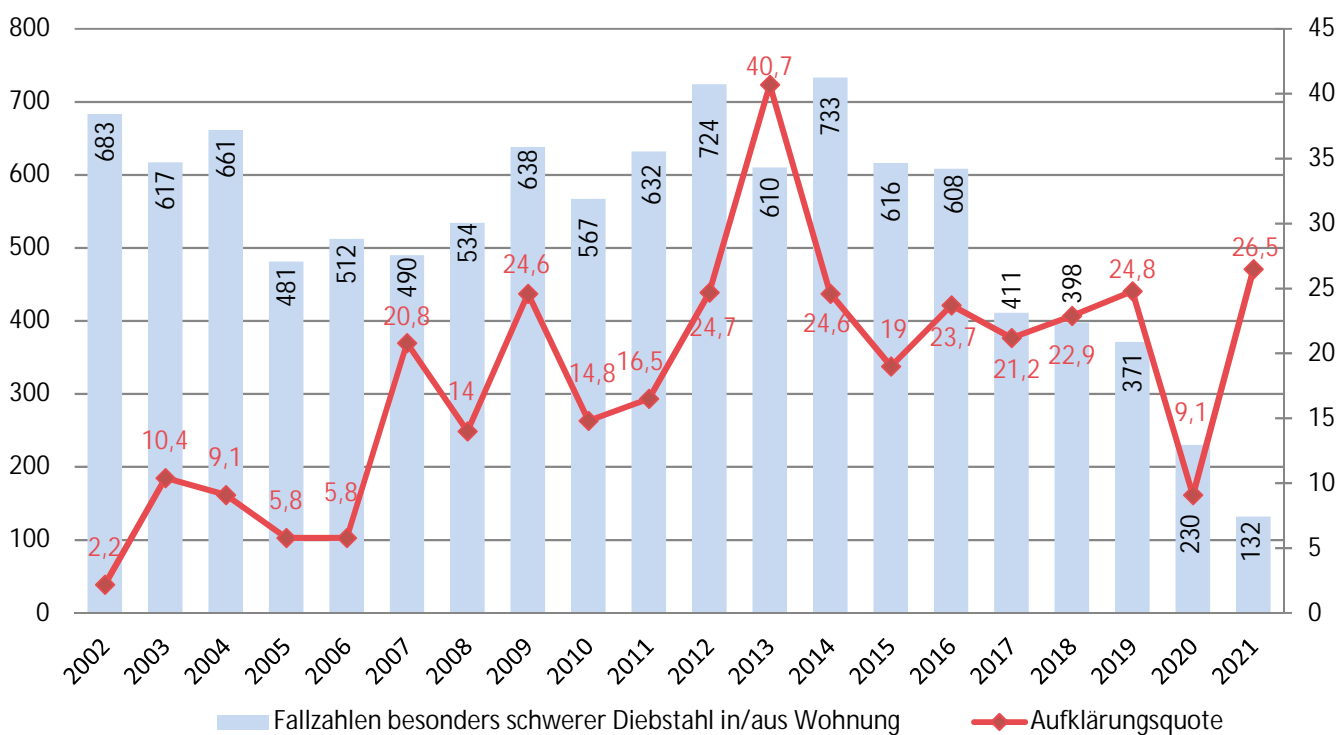


## Wohnungseinbruchsdiebstahl

Nach dem seit 2014 anhaltendem rückläufigen Trend und dem tiefsten Wert seit Jahrzehnten im Jahr 2020, konnten bei der Polizeidirektion Main-Taunus für das Jahr 2021 erneut deutlich weniger Einbrüche verzeichnet werden. Die Fallzahlen gingen von 230 auf nunmehr 132 Taten zurück. Dies entspricht einem signifikanten Rückgang um 42,6 %, der in Teilen u.a. durch erneute Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie verstärkt wurde. So waren im Jahr 2021 wieder viele Menschen im Homeoffice und traten Urlaubsreisen aufgrund des Pandemiegeschehens nicht an. Damit einhergehend gab es weniger Tatgelegenheiten. Positiv ist zudem die hohe AQ. Diese stellt mit 26,5% und damit 35 geklärten Einbrüchen einen überdurchschnittlich guten Wert in diesem Deliktsfeld dar. Ausschlaggebend hierfür war unter anderem die Festnahme von vier Tatverdächtigen im Februar 2021 infolge eines umfangreichen Ermittlungsverfahren, welches seinen Ursprung in Eppstein hatte. Unter den 132 Taten waren 54 Einbrüche, die als Tageswohnungseinbrüche erfasst wurden.

Noch vor sieben Jahren wurden im Main-Taunus-Kreis über 700 Wohnungseinbrüche registriert. Dank des hohen Kontrolldruckes und der Anstrengungen im Bereich der Prävention ist es gelungen, diese hohen Fallzahlen nachhaltig zu reduzieren. Der Erfolg polizeilicher Beratungen zeigte sich im Jahr 2021 auch anhand des hohen Anteiles an Fällen (50,8 %), in denen Einbrecher scheiterten und Einbrüche im Versuchsstadium stecken blieben. Damit leistete die polizeiliche Prävention und die daraus resultierenden Umsetzungen der Sicherungsmaßnahmen an Fenstern und Türen erneut einen wichtigen Beitrag zur Verhinderung von Einbrüchen.

### Fallzahlen besonders schwerer Diebstahl in/aus Wohnung



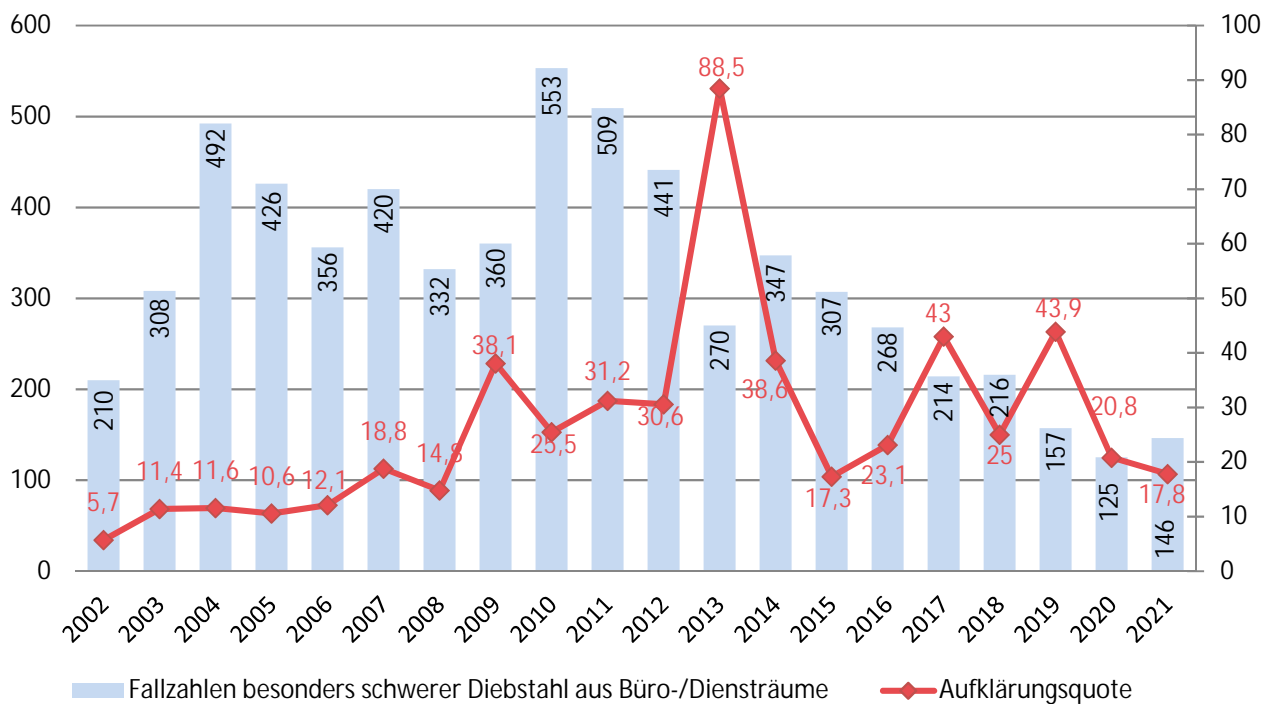


### Besonders Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-/ Büroraum

Im Deliktsfeld des besonders schweren Diebstahles in/aus Dienst-/Büroraum war im Jahr 2021 eine Zunahme der Fallzahlen um 16,8 % zu erkennen. Insgesamt wurden 146 Taten und damit 21 Taten mehr als im Vorjahr zur Anzeige gebracht. Gleichwohl bedeuten die 146 verzeichneten Fälle den zweitniedrigsten Wert seit dem Jahr 1998. Die AQ lag bei 17,8 %, also konnten 26 Delikte aufgeklärt werden. Mehr als jede zweite Tat blieb im Versuchsstadium stecken (51,4 %). Dementsprechend wurden lediglich 71 vollendete Einbrüche in gewerbliche Objekt registriert.

Im Bereich der Einbrüche in Kindergärten und Schulen, die statistisch unter Einbrüche in/aus Dienst-/Büroraum erfasst sind, kann insgesamt ein Rückgang verzeichnet werden. Es ereigneten sich 9 Einbrüche in Schulen, wohingegen es 2020 noch 15 und im Jahr davor 39 Taten waren. Auf Kindergärten hatten es Unbekannte in elf Fällen und damit genauso oft wie 2020 abgesehen. Insgesamt blieben 13 der 20 Einbrüche im Versuchsstadium. Diese Institutionen waren in der Vergangenheit besonders von Einbrüchen betroffen, weshalb Empfehlungskataloge zur Verbesserung der baulichen und technischen Sicherheit an Schulen und Kindergärten als Gegenmaßnahmen erarbeitet wurden. Das Spektrum der installierten Maßnahmen reicht von der verbesserten Sicherung der Fenster und Türen über eine Überwachung mit Video und Bewegungsmeldern bis zur Lasergravur von mobilen Endgeräten wie z.B. Notebooks und Tablets.

Fallzahlen besonders schwerer Diebstahl in/aus Dienst-/Büroraum



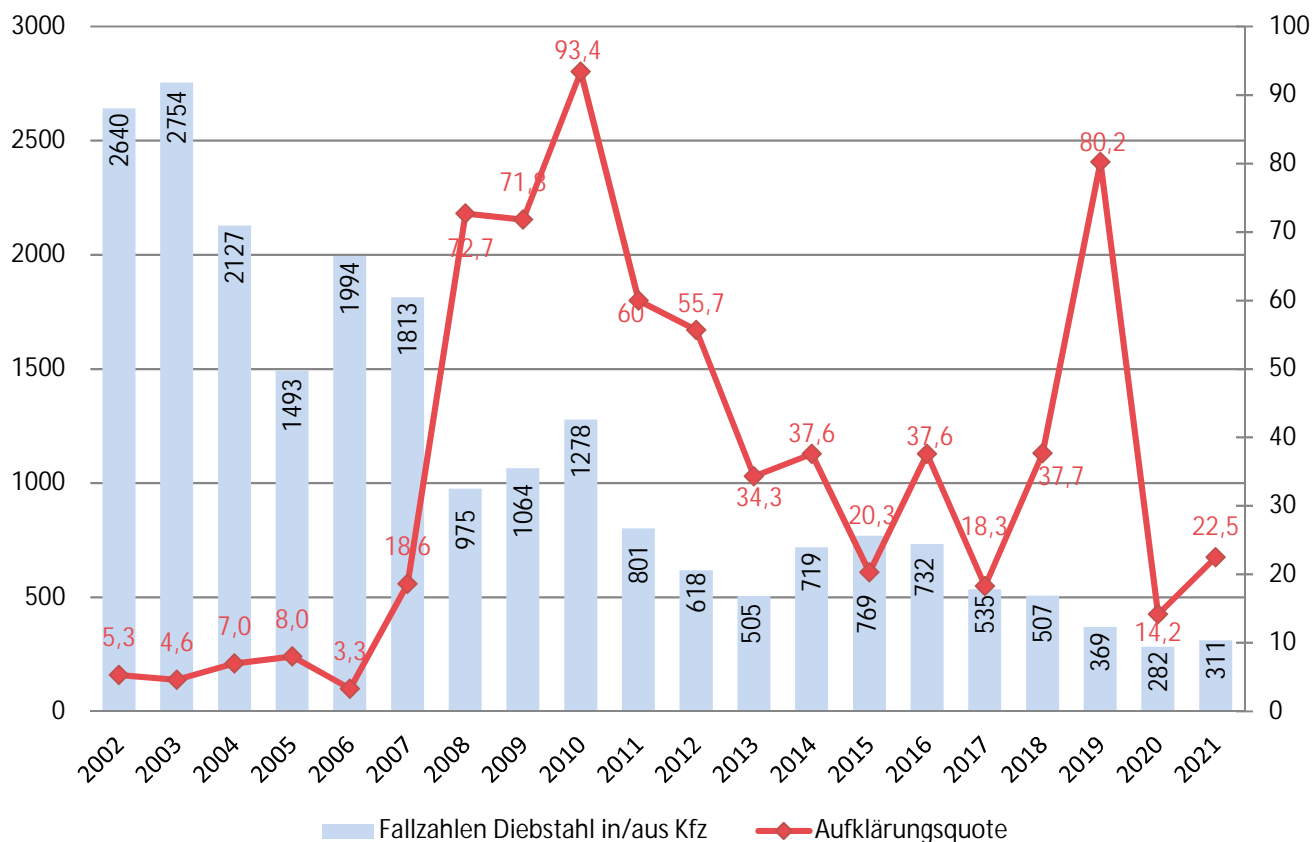


## 2.2.2.3. Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen

Noch bis zum Jahr 2007 (1.813 Taten) war der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen die häufigste verzeichnete Straftat innerhalb der Polizeidirektion Main-Taunus, wobei damals lediglich 10 % der Straftaten aufgeklärt werden konnten. In den Folgejahren bewirkten gezielte polizeiliche Maßnahmen eine kontinuierliche und nachhaltige Abnahme der Fallzahlen. Die 311 im vergangenen Jahr registrierten Diebstahlsdelikte in/aus Kfz bedeuten den zweitniedrigsten Wert seit der Einführung einer statistischen Erfassung. Lediglich im Vorjahr wurden noch weniger Delikte (282 Taten) angezeigt. Folglich stieg die Anzahl verzeichneter Taten zwar um 10,3 %, erfreulich ist aber die Steigerung der AQ von 14,2 % in 2020 auf 22,5 % im Jahr 2021.

Neben gezielten Kfz-Aufbrüchen, bei denen Navigationsgeräte, Airbags und weitere technische Geräte in kürzester Zeit ausgebaut werden, kommt es immer wieder zu den sogenannten Gelegenheitstaten. Wertgegenstände werden sichtbar im Fahrzeug zurückgelassen oder Fahrzeuge teilweise nicht verschlossen. Hier wird immer wieder an Fahrzeugnutzer appelliert, diese "einladenden" Tatgelegenheiten gar nicht erst zu schaffen und einen Pkw nicht als „Tresor“ zu nutzen.

### Fallzahlen Diebstahl in/aus Kfz





### 2.2.3. Vermögens- und Fälschungsdelikte

Nach deutlichen Anstiegen der Fallzahlen im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte in den vergangenen Jahren, kam es im Jahr 2021 zu einem Rückgang um 4,4 %. Während 2020 noch 1.815 Taten verzeichnet wurden, waren es im zurückliegenden Jahr noch 1.736. Dieses Deliktfeld entspricht damit einem Anteil von 18,4 % an der Gesamtkriminalität im Main-Taunus-Kreis. Insgesamt konnten 1.411 Fälle (77,7 %) geklärt werden. Mit 1.451 Straftaten stellt der Betrug den mit Abstand größten Anteil in dieser Deliktgruppe dar und macht 83,6 % (2020: 82 %) der Vermögens- und Fälschungsdelikte aus. Im Jahr 2021 wurden hier 38 Fälle weniger gemeldet als im Vorjahr.

Betrugsdelikte zum Nachteil älterer Menschen bereiten der Polizei weiterhin große Sorge. Die Anzahl betrügerischer Anrufe von Kriminellen, die sich als Familienangehöriger, Staatsanwalt, Richter, Polizeibeamter oder Bankmitarbeiter ausgeben, um mittels dieser perfiden Masche an das Vermögen von Seniorinnen und Senioren zu gelangen, ist weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Die „Spielarten“ dieser Betrügereien sind vielfältig und setzen neben dem bekannten Enkeltrick und dem „Falschen Polizeibeamten“ mittlerweile regelmäßig auf sogenannte Schockanrufe. So geben sich Täter zwar durchaus weiterhin als Enkelkind oder auch Polizeibeamter aus, berichten dann jedoch von einem schweren, möglicherweise sogar tödlichen Verkehrsunfall. Nur die Zahlung einer höheren Kautions würde nun die Inhaftierung des Unfallverursachers, meist ein naher Angehöriger des Angerufenen, verhindern. Oft wird das Gespräch an angebliche Amtsrichter weitergeleitet, die den Sachverhalt bestätigen und den genauen Zahlungsablauf vorgeben. Auch das Märchen eines Angehörigen, der schwer am Corona-Virus erkrankt sein soll und nun umgehend Geld für die teure Behandlung in einem Krankenhaus benötige, gehört leider zum erfolgsversprechendem Repertoire der Kriminellen.

Um dieser Betrugsart nachhaltig Einhalt zu gewähren, setzt die Polizei in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Präventionsräten weiterhin stark auf Aufklärung. Offensichtlich auch mit Erfolg, da das Gros der angerufenen Seniorinnen und Senioren richtig reagiert, indem sie misstrauisch werden, die Gespräche beenden und die „echte“ Polizei verständigen.

Insgesamt registrierte die Polizeidirektion Main-Taunus im zurückliegenden Jahr knapp 300 derartiger betrügerischer Anrufe. Nach dem Hoch in den Jahren 2017 bis 2019, in denen alleine bis zu 700 Anrufe falscher Polizeibeamter angezeigt wurden, sind die Fallzahlen seit 2020 rückläufig. Ein Großteil der 2021 verzeichneten Anrufe überschritt allerdings nicht die Grenze zum Versuch, weshalb sie strafrechtlich nicht erfasst wurden. Leider kam es zu insgesamt zehn vollendeten Taten im Kreisgebiet mit einem Gesamtschaden in Höhe von etwa 300.000 Euro. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass sich ein weitaus größerer Teil der Angerufenen nicht bei der Polizei gemeldet hat, weshalb das Dunkelfeld deutlich höher liegen dürfte.





## 2.2.4. Straftaten gegen das Leben

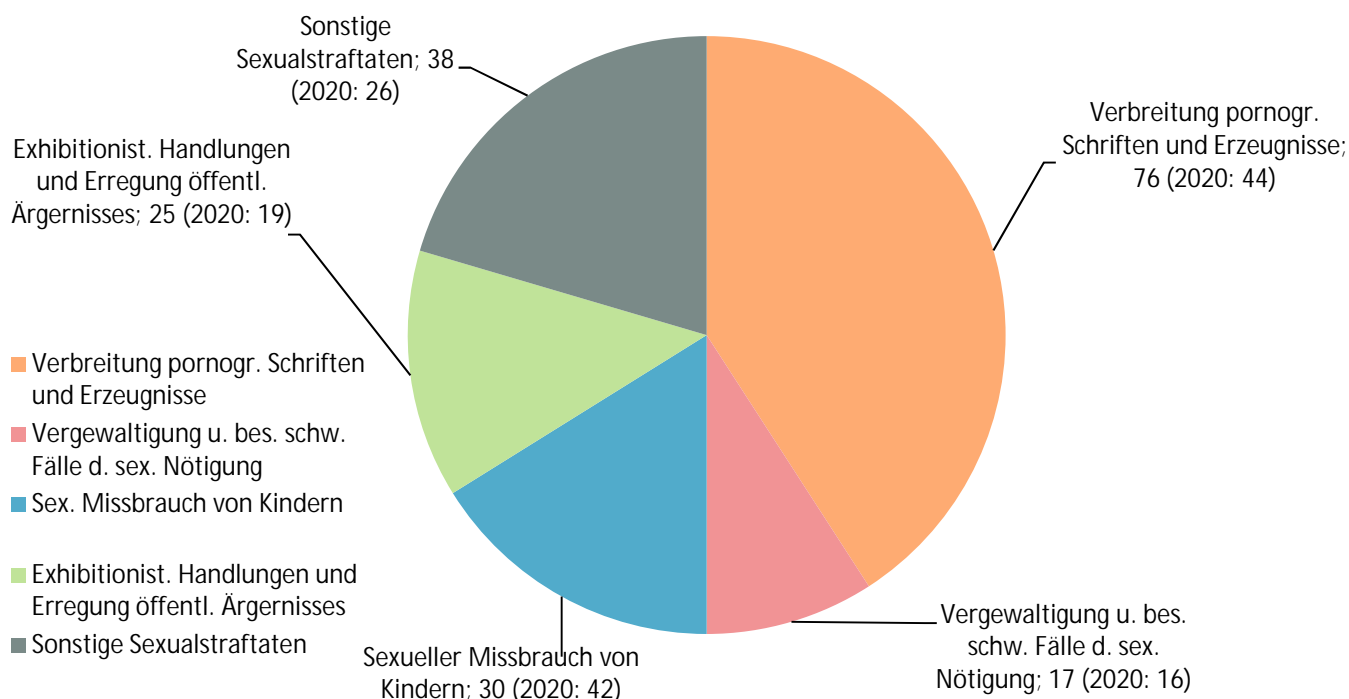
Für das zurückliegende Jahre 2021 wurden für die Polizeiliche Kriminalstatistik im Main-Taunus-Kreis drei Straftaten gegen das Leben erfasst, die allesamt aufgeklärt werden konnten. Darunter fallen ein Mord, ein versuchter Mord und ein versuchtes Tötungsdelikt.

## 2.2.5. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Im Deliktsbereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden im vergangenen Jahr 186 Taten zur Anzeige gebracht. Gegenüber dem Jahr 2020 bedeutet dies einen Anstieg um 39 Fälle (+26,5 %). Diese Steigerung lässt sich insbesondere auf einen deutlichen Fallzahlenzuwachs bei der Verbreitung pornographischer Schriften (+32 Delikte) zurückführen. Zugleich konnten 87,1 % der Taten und somit 162 Fälle geklärt werden. Insbesondere für die Opfer hat die Ermittlung des Tatverdächtigen und die damit oftmals verbundenen juristischen Konsequenzen für den Täter einen großen Anteil bei dem wichtigen Prozess der Verarbeitung des Erlebten.

Seitdem der § 177 StGB (sex. Übergriff, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung) im Jahr 2017 grundlegend umgestaltet wurde und ein „NEIN“ des Opfers auch ohne Nötigung ausreicht, um sexuelle Gewalt zu bestrafen, kam es zu einem Anstieg der Fallzahlen in diesem Deliktsbereich. Zudem bewirkten gesetzliche Meldeverpflichtungen amerikanischer Internet-Provider, dass Verdachtsfälle strafbaren Nutzerverhaltens unmittelbar an die zuständigen Behörden zur Einleitung von Strafverfahren weitergeleitet werden müssen. Dies führte zu einem Anstieg der verzeichneten Fälle sexuellen Missbrauchs von Kindern sowie der Verbreitung pornographischer Schriften.

### Struktur der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung





### 2.2.6. Rohheitsdelikte

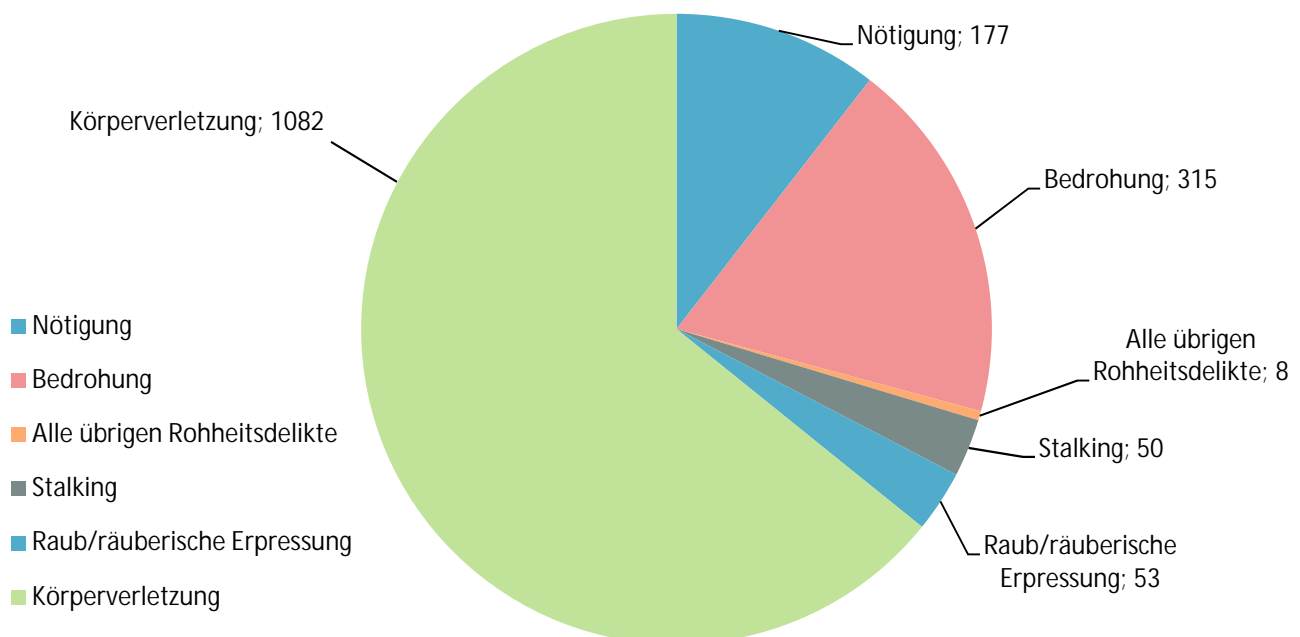
Die Polizei des Main-Taunus-Kreises hat im Jahr 2021 1.685 Rohheitsdelikte und damit 1,1 % Taten weniger als im vorangegangenen Jahr aufgenommen (-19 Fälle). Insgesamt konnten 1.554 Fälle (92,2 %) geklärt werden. In diesem Deliktsbereich sind auch die 1.082 begangenen Körperverletzungen enthalten, von denen 93,6 % (1.013 Delikte) geklärt werden konnten. Damit kam es bei den Körperverletzungen zu einer starken Fallzahlenabnahme (-8,1 %). Im Jahr 2020 waren es noch 1.178 Straftaten.

Gleichzeitig registrierte die Polizei einen deutlichen Anstieg bei den Straftaten gegen die persönliche Freiheit: Statt der 461 Fälle im Jahr 2020 waren es nun 550 Fälle (+19,3 %). Dies lässt sich vorrangig auf einen deutlichen Anstieg der registrierten Bedrohungen (+29,6 %) auf 315 Fälle und Nötigungen (+12 %) auf 177 Fälle zurückführen. Zudem erhöhte sich die Anzahl angezeigter Fälle von Nachstellung (§238 StGB), umgangssprachlich auch als „Stalking“ bekannt, um 3 auf nunmehr 50 Taten.

Erfreulicherweise gab es nach einem deutlichen Rückgang um 18,5 % im Jahr 2021 auch weniger Raubstraftaten, die ebenfalls zu den Rohheitsdelikten zugeordnet werden. Von den 53 Raubbelikten konnten 43 (81,1 %) aufgeklärt werden. Damit bewegt sich die Anzahl derartiger Taten im Main-Taunus-Kreis weiterhin auf einem konstant niedrigen Niveau. Vor 13 Jahren waren es noch 130 Taten.

Insgesamt 1.337 Tatverdächtige zeigten im vergangenen Jahr im Kreisgebiet gewalttätiges Verhalten, darunter 59 Kinder, 86 Jugendliche, 77 Heranwachsende und 1.115 Erwachsene. 1.073 der Tatverdächtigen waren männlich. Dies stellt einen Anteil von 80,3 % dar.

Struktur der Rohheitsdelikte und der Delikte gegen die persönliche Freiheit

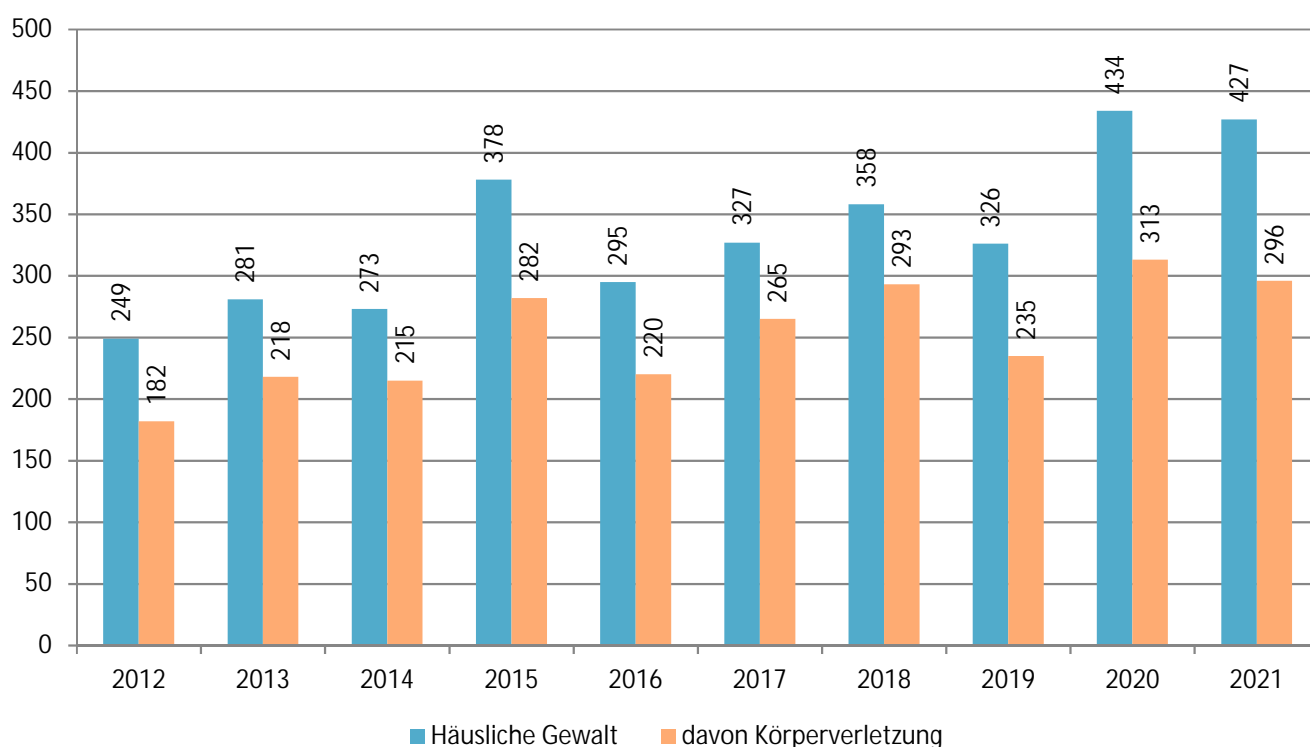




## Häusliche Gewalt

Die Anzahl der Anzeigen wegen „Häuslicher Gewalt“ war im Jahr 2021 leicht rückläufig, bewegt sich jedoch weiterhin auf einem höheren Niveau als noch im Jahr 2019. Es wurden 427 Fälle und damit sieben Taten weniger als im Jahr 2020 registriert. Bei 69,3 % dieser Taten (296 Fälle) wurden auch Körperverletzungsdelikte verübt. Erneut konnten alle Fälle aufgeklärt werden. Die 427 Straftaten wurden durch 298 Tatverdächtige begangen. Dies zeigt, dass sich unter den Tatverdächtigen auch Wiederholungstäter befinden. Charakteristisch für die „Häusliche Gewalt“ ist, dass vorwiegend Männer Gewalt ausüben. 225 der Tatverdächtigen (75,5 %) waren männlich und 73 (24,5 %) weiblich.

### Fallzahlen Häusliche Gewalt



## 2.2.7. Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz

Im zurückliegenden Jahr wurden in der Polizeidirektion Main-Taunus 668 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) und folglich 80 Verstöße mehr als im vorangegangenen Jahr registriert. Auch führten im zurückliegenden Jahr größere Betäubungsmittelverfahren zu umfangreichen Ermittlungen des zuständigen Kommissariats der Kriminalpolizei, was wiederum weitere Strafverfahren zur Folge hatte. Die AQ im Deliktsfeld der Verstöße gegen das BtMG ist mit 95,8 % erkennbar hoch.

Der Großteil der Verstöße betrifft den allgemeinen Besitz von Cannabis. Verglichen mit dem Jahr 2020 gab es hier einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen. Es wurden 412 Fälle und damit 22,3 % mehr Taten als im Vorjahr registriert. Die Anzahl der Verstöße im Zusammenhang mit Amphetamin sank von 50 auf 44 und die Verstöße aufgrund von Kokainbesitz stiegen um fünf Taten auf 49 Fälle.



Insgesamt wurden durch die Polizei im Kreisgebiet knapp 210 kg Betäubungsmittel sichergestellt. Im Einzelnen waren das über 204 kg Haschisch und Marihuana, 1,7 kg Amphetamin, 4,4 kg Kokain und 10 g Methamphetamin. Außerdem wurden bei Maßnahmen zur Bekämpfung der Drogenkriminalität im zurückliegenden Jahr gut 136.000,- Euro, zwei Schusswaffen, 53 Patronen, zehn sonstige Waffen und 146 Mobiltelefone sichergestellt. Darüber hinaus hoben die Ermittler des Rauschgiftkommissariats sieben sogenannte „Indoor-Plantagen“ aus. Wie bereits im Vorjahr wurde im Jahr 2021 leider ein Toter im Kreisgebiet festgestellt, der in Folge von Rauschgiftkonsum verstarb. 2015 und 2016 waren es jeweils sechs, 2017 bis 2019 jeweils zwei Drogentote.

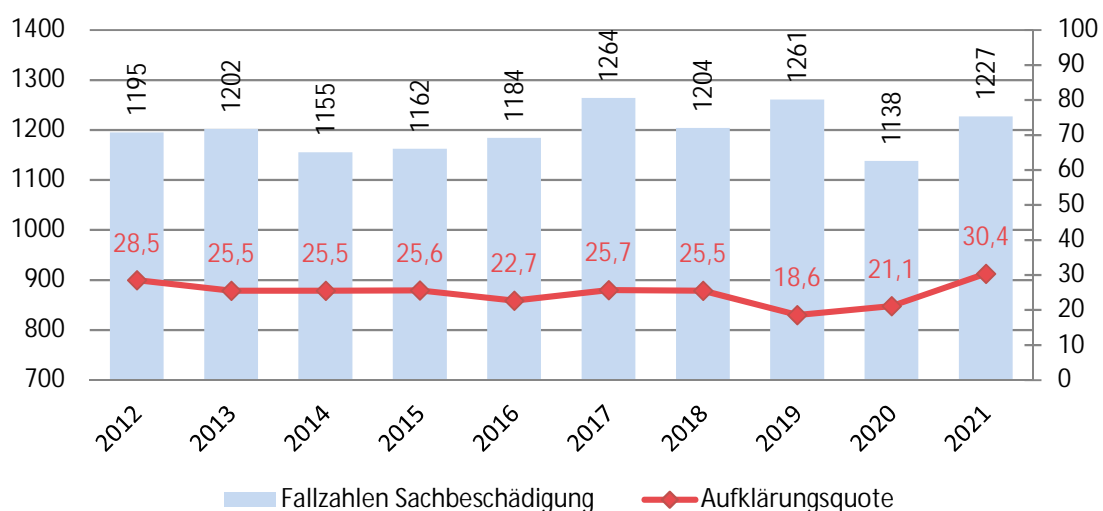
## 2.2.8. Sonstige Straftatbestände

### Sachbeschädigung

Nachdem im Jahr 2009 mit 1.695 Fällen der Höchststand im Bereich der Sachbeschädigungen erreicht wurde, gingen diese in den Folgejahren zunächst bis auf 1.155 Fälle im Jahr 2014 zurück. Die Ursachen für die Fallzahlensteigerung bis zum Jahre 2009 lagen nach polizeilichen Erkenntnissen einerseits im zunehmenden Vandalismus Jugendlicher / junger Erwachsener und andererseits in einem geänderten Anzeigeverhalten von Bürgerinnen und Bürgern sowie Kommunen im Hinblick auf Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum. Offensichtlich zeigt die auf Prävention ausgerichtete Gegenstrategie der Polizeidirektion seit 2010 Wirkung. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Präventionsräten sowie den Jugendreferaten und Ordnungsämtern der Kommunen setzt die Polizei auf Gespräche mit jungen Menschen, in denen ihre Motive und Bedürfnisse erfragt, gleichzeitig aber auch klare Grenzen aufgezeigt werden.

Mittlerweile haben sich die Fallzahlen der Sachbeschädigung, der häufigsten Straftat im Main-Taunus-Kreis, in einem Bereich von etwa 1.200 erfassten Taten stabilisiert. Nach den 1.138 Delikten im Jahr 2020 wurden im zurückliegenden Jahr 1.227 Straftaten erfasst, wobei 30,4 % (373 Taten) geklärt werden konnten. Dies ist die höchste AQ seit mehr als 15 Jahren.

Fallzahlen Sachbeschädigung





## Branddelikte

Im Main-Taunus-Kreis wurden im vergangenen Jahr 38 Branddelikte und damit acht mehr als im Jahr 2020 registriert. Die AQ in diesem Deliktfeld liegt bei 60,5 %, somit konnten 23 der 38 Fälle geklärt werden. Sieben der 38 Taten können auf Fahrlässigkeit zurückgeführt werden. Wie auch der Wohnungseinbruchsdiebstahl stehen die Branddelikte im besonderen Fokus von Ermittlern der Kriminalpolizei.

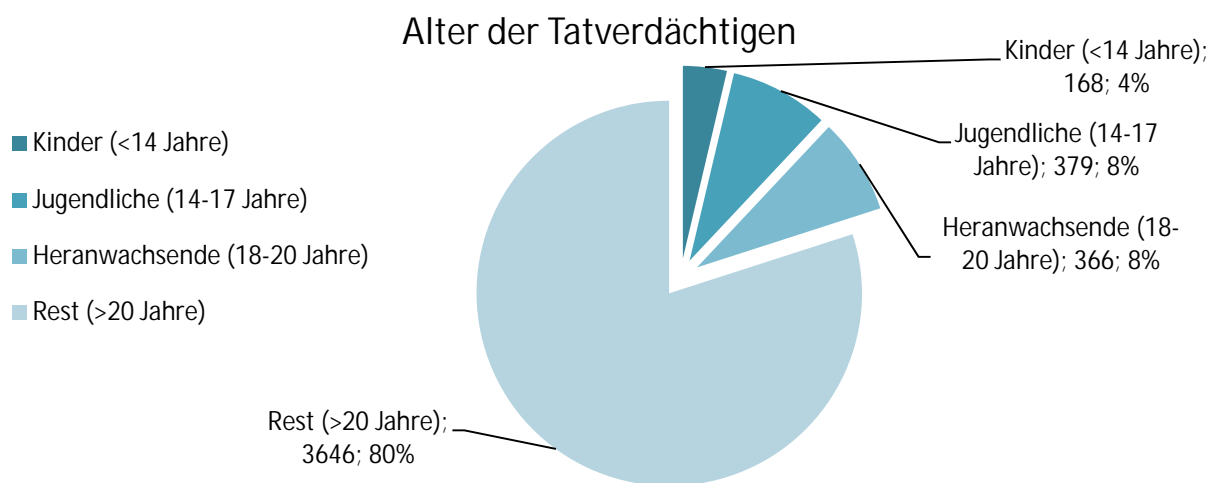
## 2.3. Tatverdächtige

### 2.3.1. Allgemein

Im Rahmen der 6.084 aufgeklärten Straftaten im Jahr 2021 wurden im Kreisgebiet 4.559 Tatverdächtige ermittelt. Dies waren 244 Personen mehr als im vorangegangenen Jahr. Unter den Tatverdächtigen waren 3.593 männliche (78,8 %) und 966 weibliche (21,2 %) Personen. Damit sank der Anteil weiblicher Tatverdächtiger gegenüber dem Vorjahr um 1,1 %. Bei der Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen wurde ein Anstieg um neun auf 1.673 Personen registriert. Damit sank der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen um 1,9 % auf 36,7 %.

### 2.3.2. Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden

913 Personen der 4.559 registrierten Tatverdächtigen im Jahr 2021 sind jünger als 21 Jahre (20 %). Im Vergleich zur Vorjahreszahl sind das 18 Personen mehr, die im Rahmen von Strafverfahren als Tatverdächtige ermittelt wurden. Die Anzahl der tatverdächtigen Kinder stieg deutlich von 98 im Jahr 2020 auf 168 im Jahr 2021 und bewegt sich damit auf dem Niveau des Jahres 2019. Dies entspricht 3,7 % aller ermittelten Tatverdächtigen (2020: 2,3 %). Die Zahl der tatverdächtigen 14- bis 17-Jährigen sank von 386 auf 379. Im Feld der 18- bis 20-Jährigen (Heranwachsenden) ist mit 366 ermittelten Tatverdächtigen ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen.





Die Tatbeteiligung der unter 21-Jährigen bezieht sich im vergangenen Jahr vor allem auf die folgenden Einzeldelikte:

	TV gesamt 2020	Davon unter 21 Jahren	In %	TV gesamt 2021	Davon unter 21 Jahren	In %
	4.315	895	20,7	4.559	913	20
Raub	61	27	44,3	51	22	43,1
Gefährliche/schwere KV	298	83	27,9	280	74	26,4
Einfacher Diebstahl	632	208	32,9	544	185	34
Davon Ladendiebstahl	418	150	35,9	342	122	35,7
Schwerer Diebstahl	157	60	38,2	155	60	38,7
Sachbeschädigung	253	93	36,8	277	88	31,8
Rauschgiftdelikte	529	193	36,5	609	181	29,7
Gewaltkriminalität	369	102	27,6	350	101	28,9

Eine Untersuchung der Delinquenz dieser Altersgruppen im hiesigen Bereich wegen Häufung der o. a. Delikte zeigte auf, dass die jungen Tatverdächtigen fast ausschließlich aus der Tatortgemeinde oder einer umliegenden Kommune stammten. Auch deshalb werden zur Vorbeugung und zur Bekämpfung der Jugendkriminalität bei der Polizeidirektion Main-Taunus der Jugendkoordinator und die Jugendsachbearbeiter der Polizeistationen eingesetzt. Das landesweite Gewaltpräventionsprogramm „Prävention im Team“ (PIT) wird den weiterführenden Schulen im Main-Taunus-Kreis angeboten. Die Polizei im Kreis pflegt mit den Schulen ein enges und vertrauensvolles Verhältnis.

Seit 2012 wird auch im Main-Taunus-Kreis das landesweite Programm BASU21 (Besonders auffällige Straftäter unter 21) durchgeführt. Hierbei wird durch behörden- und ressortübergreifende Zusammenarbeit darauf abgezielt, ein dauerhaftes Abgleiten junger Menschen in kriminelle Strukturen zu verhindern.

### 3. Mehr Sicherheit im Kreis - Bündelung von Kompetenzen

#### 3.1. Neues Sachgebiet Prävention in der Polizeidirektion

Präventive Fußstreifen, Opferschutz oder Vorträge zur Verhinderung von Straftaten sowie aufsuchende Beratungen und eine enge Kooperation mit den Kommunen. Dies sind nur einige Themenfelder des neuen fünfköpfigen Präventionsteams der Polizeidirektion Main-Taunus. Dieser Schwerpunkt auf die vorbeugende Kriminalitätsbekämpfung unterstreicht den Stellenwert, den die Polizeidirektion diesem Thema beimisst, denn Sicherheit beginnt bei der Prävention.

Zum Februar 2021 wurde die Anzahl an Mitarbeitenden im Präventionsbereich aufgestockt, die Arbeit dieser Beauftragten (Jugendkoordination, kriminalpolizeiliche Beratung und Schutzleute vor Ort) gebündelt und direkt an die Führung der Polizeidirektion angegliedert. Um auch zu Fuß für Bürgerinnen und Bürger ansprechbar zu sein, bilden sie täglich ein Streifenteam und sind in den Kommunen des Main-Taunus-Kreises unterwegs. Diese niederschweligen Kontaktmöglichkeiten stellen einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Stärkung des Sicherheitsgefühles dar und tragen zeitgleich dazu bei, Straftaten



vorzubeugen. Zudem besteht zwischen dem Team und dem Präventionsrat des Main-Taunus-Kreises eine enge Kooperation, die insbesondere bei Infoständen, Fahrrad-Codieraktionen oder bei Aktionen der Sicherheitsberater für Seniorinnen und Senioren auch öffentlich wahrgenommen werden kann.

Bei den Schutzleuten vor Ort handelt es sich um regionale Kontaktbeamte, die gut vernetzt und jederzeit ansprechbar sind. Ob in einem Kindergarten, einem kommunalen Arbeitskreis oder im Kontakt mit Vereinen, die Schutzleute vor Ort bieten stets ihr polizeiliches Fachwissen an und nehmen sich Zeit für die unterschiedlichen Anliegen an die Polizei. Im Hinblick auf die präventive Arbeit findet ein enger Austausch mit den Kommunen statt. Dabei kommt auch dem Präventionsprogramm „KOMPASS“ eine tragende Rolle zu. „KOMPASS“ ist ein Angebot des Hessischen Innenministeriums an die hessischen Städte und Gemeinden mit dem Ziel, die Sicherheitsarchitektur in den Kommunen individuell weiterzuentwickeln und passgenaue Lösungen für Probleme vor Ort zu schaffen.

Der kriminalpolizeiliche Berater der PD Main-Taunus kommt kostenlos und unverbindlich zu den Bürgerinnen und Bürgern nach Hause, um seine fachkompetente Beratung zum Thema Einbruchschutz anzubieten. Er analysiert entsprechende Gebäude und gibt wertvolle Hinweise zum effektiven Schutz gegen Einbrüche. Darüber hinaus bietet er insbesondere lebensälteren Menschen Vorträge zur Verhinderung von Kriminalität an.

Als Ansprechpartner für Eltern und Erziehungsberechtigte zu Themen aus dem Kinder- und Jugendbereich ist der Jugendkoordinator ein wichtiger Bestandteil des Präventionsteams. Er hat einen engen Draht zu sämtlichen Schulen des Kreisgebietes und bietet dort speziell abgestimmte Maßnahmen im Bereich der Jugendarbeit an. Dabei gibt er Eltern, den Schulen und anderen Institutionen Hilfestellungen für den Umgang mit auffälligen Kindern und Jugendlichen.

Interessierte Bürgerinnen oder Bürger können sich bei weiterführenden Fragen zur Prävention im Kreis sehr gerne unter der Telefonnummer 06192 / 2079 – 230 melden.

### 3.2. Regionale Tatortgruppe Main-Taunus

Um die Qualität der ersten Spurensicherung und Informationserhebung an Tatorten nachhaltig zu erhöhen, wurde im August 2020 die Regionale Tatortgruppe Main-Taunus (RTG) eingerichtet. Sie gehört dem Kommissariat 32/33 der Regionalen Kriminalinspektion (RKI) Main-Taunus an und hat ihren Sitz in Hofheim. Die Beamtinnen und Beamten der RTG verfügen über besondere Kenntnisse und Kompetenzen, insbesondere im Bereich der Spurensuche, die durch spezielle Ausstattungen und Materialien zur Spurensicherung ergänzt werden. Neben der Aufnahme von Tatorten nach Eigentumsdelikten oder schweren Straftaten umfassen die Aufgaben auch Ermittlungen in Todesfällen sowie weitere kriminalpolizeiliche Erstmaßnahmen.

Der Nutzen dieser Bündelung von Kompetenzen im Bereich der ersten Maßnahmen an einem Tatort zeigt sich bereits an ersten Ermittlungserfolgen. So legte die qualifizierte Tatortaufnahme der RTG den Grundstein für die Aufklärung einer bandenmäßig begangenen, überregionalen Einbruchserie, bei der am 03.02.2021 in



Eppstein in Praxisräume eingebrochen worden war. Im Rahmen der weiteren Ermittlungen u.a. des Einbruchskommissariats der RKI Main-Taunus konnten insgesamt 17 weitere, teilweise bundesweit begangene Einbruchsdiebstähle in Wohnungen und Geschäftsräume aufgeklärt werden. Die entscheidende Vorarbeit zu einem erfolgreichen Ermittlungsverfahren leisteten Beamtinnen und Beamte der RTG auch durch die umfangreiche Spurensuche und fachkundige Bewertung von Spuren bei einem Einbruch in eine Schwalbacher Schule im Januar 2021. Spätere Ermittlungen, die auf den fundierten Hinweisen der RTG aufbauten, führten letztendlich neben der Täterermittlung zum Auffinden aller entwendeten Tablet-PC's, die die Schülerinnen und Schüler bereits wieder nutzen können.

### 3.3. Polizei und Kommunen kontrollieren gemeinsam

Zahlreiche Kontrollen im öffentlichen Raum haben einen wichtigen Beitrag zur positiven Kriminalitätsentwicklung und zu einer erhöhten Verkehrssicherheit im Main-Taunus-Kreis geleistet. Dabei arbeiteten die Polizeistationen eng mit den Kommunen zusammen und führten im Rahmen von Kontrolltagen gemeinsame Verkehrskontrollen durch. Diese sogenannten „Verkehrstage Ost“ und „Verkehrstage West“ wurden in den vergangenen Jahren ins Leben gerufen und stellen seitdem einen Beitrag zu mehr Sicherheit im Kreisgebiet dar. Neben dem Gedanken der Verkehrserziehung und Prävention dürften die regelmäßigen Kontrollen auch eine abschreckende Wirkung auf potentielle Straftäter zur Folge haben. Speziell im Rhein-Main-Gebiet, das aufgrund der Tatgelegenheiten und seiner zentralen verkehrsgünstigen Lage für Straftäter besonders attraktiv ist, haben diese Kontrollen eine große Bedeutung. Vermehrt führen sie zu „Zufallsfunden“, die letztlich das Dunkelfeld erhellen oder dabei helfen, Straftaten aufzuklären. Ein weiteres zentrales Element der vermehrten Kontrollen und regelmäßigen Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen ist das Aufdecken von Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss.

Aufgrund der Corona-Pandemie unterstützte die Polizeidirektion Main-Taunus im zurückliegenden Jahr regelmäßig die originär zuständigen Behörden bei Maßnahmen zur Einhaltung der Corona-Verordnungen und führte eine Vielzahl von Kontrollen durch. Im Rahmen der Maßnahmen suchten die Polizistinnen und Polizisten stets einen kommunikativen Lösungsansatz und appellierten an das Verantwortungsbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger. Dies führte meist zu einer positiven Resonanz auf die Kontrollen. Die für alle sichtbaren polizeilichen Maßnahmen und die damit einhergehende und erhöhte Polizeipräsenz steigerten das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung.

### 4. Erkennungsdienstliche Maßnahmen

Im zurückliegenden Jahr wurden bei 418 (2020: 332) Personen erkennungsdienstliche Behandlungen durchgeführt und damit deutlich mehr als im Vorjahr (2020: 332). Zudem wurden 190 DNA-Profile erhoben. Durch die konsequente Nutzung der rechtlichen Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Erhebung von DNA-Profilen bei Tatverdächtigen sowie die intensive Spurensuche an Tatorten, konnten im vergangenen Jahr etliche sogenannte „DNA-Treffer“ im hiesigen Direktionsbereich erzielt werden. Diese „DNA-Treffer“ führten regelmäßig zur Klärung einer Vielzahl von Straftaten im Bereich der Massenkriminalität, indem einzelnen Tätern eine Vielzahl von Delikten zugeordnet werden konnten.



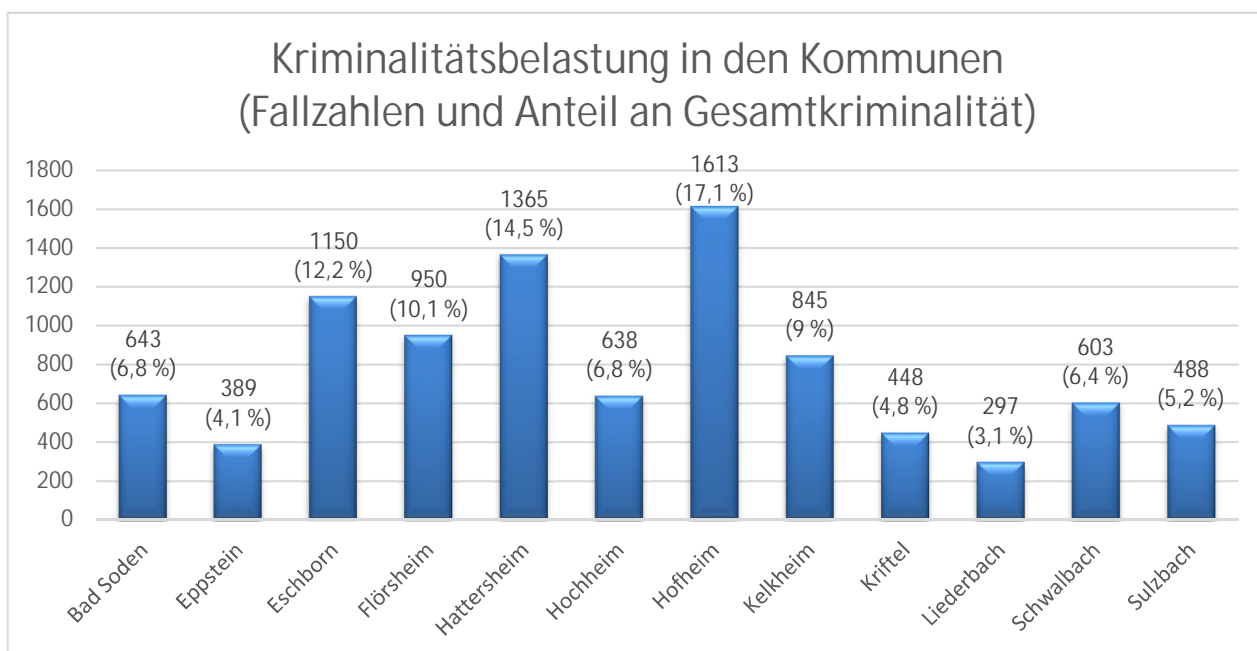
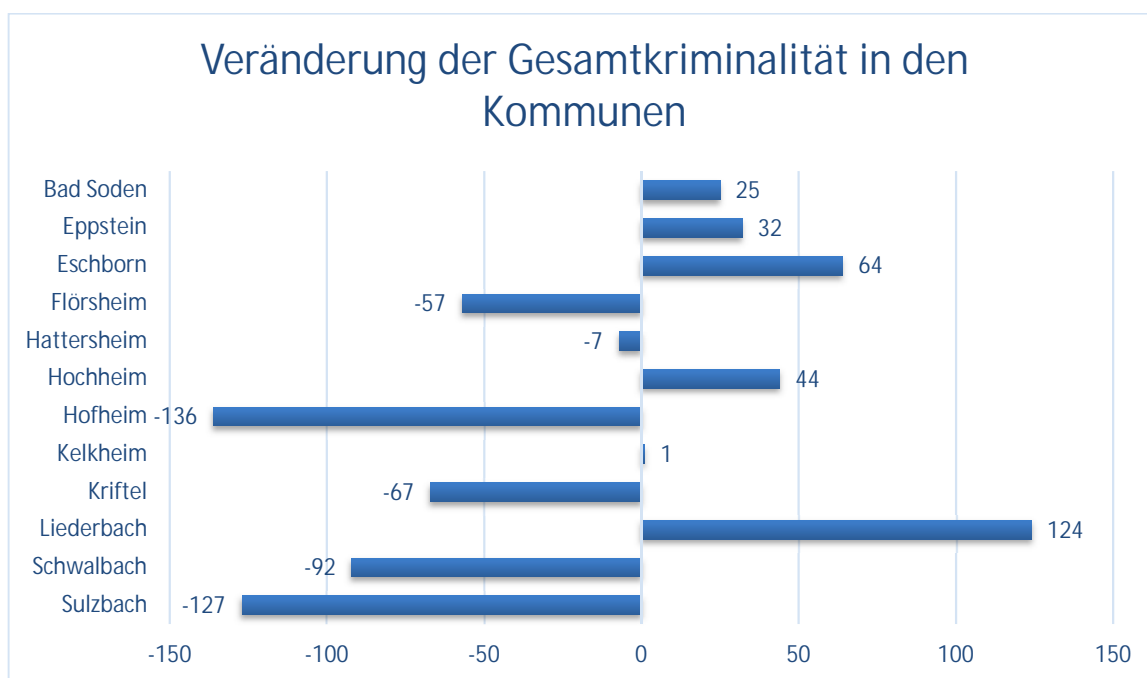


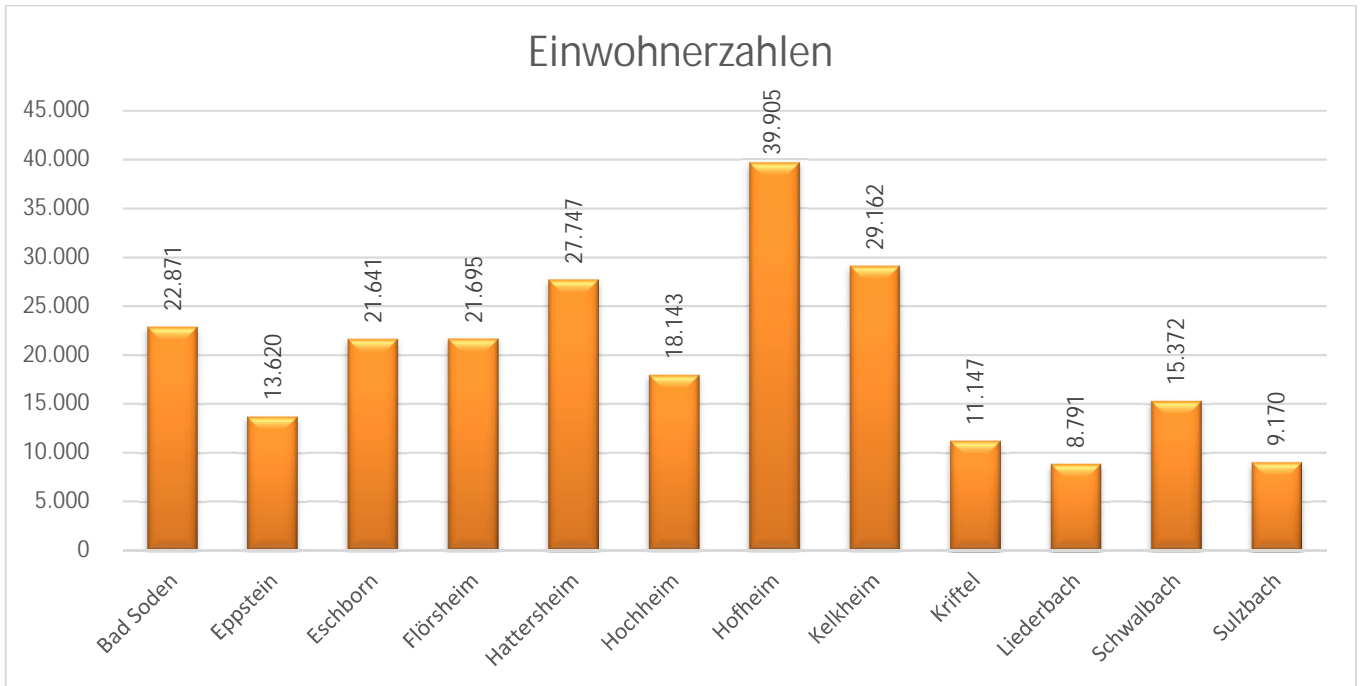
## 5. Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen des Main-Taunus-Kreises

### 5.1. Gesamtbetrachtung

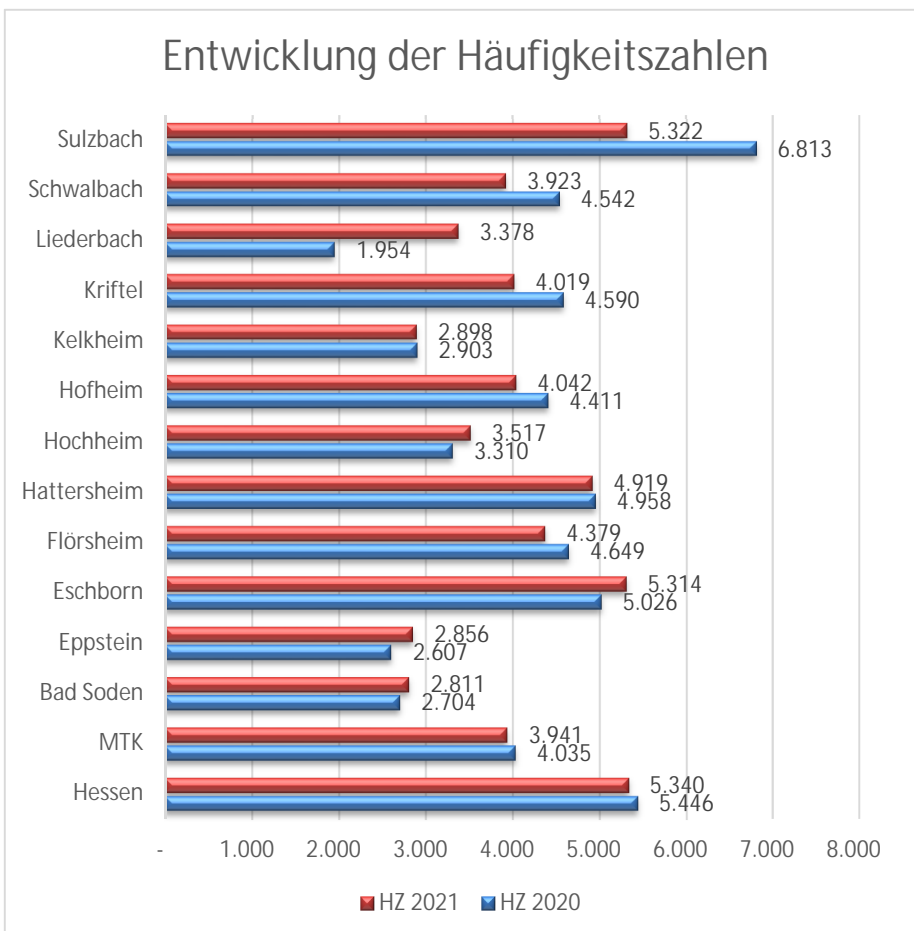
Nachstehende Tabellen zeigen die Entwicklung der Gesamtkriminalität und der HZ in den Kommunen des Main-Taunus-Kreises der vergangenen zwei Jahre auf.

Die untenstehende Grafik verdeutlicht, dass die Fallzahlen für das Jahr 2021 teilweise stark rückläufig, in fünf Kommunen jedoch auch ansteigend waren. Dabei verzeichneten Hofheim (-136), Sulzbach (-127) und Schwalbach (-92) die deutlichsten Rückgänge, während in Liederbach (+124) und Eschborn (+64) nach Fallzahlenabnahmen im Jahr 2020 nun wieder Zunahmen registriert wurden.





Die Grafik oben visualisiert die Einwohneranzahl der Kommunen des Main-Taunus-Kreises mit Stand 31.12.2020 (Quelle: [www.mtk.org](http://www.mtk.org)).



Das Balkendiagramm links stellt die HZ für Hessen, die Polizeidirektion Main-Taunus und die Kommunen dar. Demnach sank die HZ für den Main-Taunus-Kreis von 4.035 in 2020 auf 3.941 in 2021. Damit liegt die HZ im Main-Taunus-Kreis 1.399 Straftaten unter dem Hessenschnitt von 5.340. Die HZ ist die Zahl der bekanntgewordenen Straftaten, errechnet auf 100.000 Einwohner.



## 5.2. Bad Soden

Mit einer Einwohnerzahl von 22.871 Menschen ist Bad Soden auch im Jahr 2021 weiterhin die viertgrößte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Hier wurden im vergangenen Jahr 643 Straftaten und damit 25 mehr als 2020 verzeichnet. Damit beläuft sich der Anteil an der Gesamtkriminalität im Kreisgebiet auf 6,8 %. Ausgehend von der HZ ist Bad Soden mit einem Wert von 2.811 die sicherste Kommune im Kreis. Die AQ zeigte sich mit 58,3 % gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. 375 Taten konnten geklärt werden. Unter den 318 ermittelten Tatverdächtigen sind 74 Frauen und 244 Männer. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger liegt bei 41,5% (132).

Delikte	2020	2021
Straftaten Gesamt	618	643
Aufgeklärt (AQ)	369 (59,7 %)	375 (58,3 %)
Straftaten gg. Leben	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	6	11
Aufgeklärt (AQ)	6 (100 %)	8 (72,7 %)
Raub	7	5
Aufgeklärt (AQ)	8 (114,3 %)	6 (120 %)
Einfacher Diebstahl	107	99
Aufgeklärt (AQ)	34 (31,8 %)	22 (22,2 %)
davon Ladendiebstahl	15	6
Aufgeklärt (AQ)	14 (93,3 %)	7 (116,7 %)
Schwerer Diebstahl	107	94
Aufgeklärt (AQ)	27 (25,2 %)	10 (10,6 %)
Betrug	59	114
Aufgeklärt (AQ)	46 (78 %)	95 (83,3 %)
Sachbeschädigung	70	77
Aufgeklärt (AQ)	20 (28,6 %)	25 (32,5 %)
RG-Kriminalität	41	29
Aufgeklärt	39 (95,1 %)	26 (89,7 %)
Gewaltkriminalität	36	24
Aufgeklärt (AQ)	37 (102,8 %)	23 (95,8 %)

Platz	Häufigste Straftaten	Erfasste		Versuche		Aufklärung	
		Fälle	%- Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %
	Straftaten gesamt	643	100	56	8,7	375	58,3
1	Sachbeschädigung	77	11,3	1	1,4	20	28,6
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	49	7,6	1	2	47	95,9
3	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	42	6,5	9	21,4	1	2,4
4	Sonstiger Warenkreditbetrug	41	6,4	3	7,3	33	80,5
5	Diebstahl von Fahrrädern	36	5,6	2	5,6	3	8,3



5.3. Eppstein

In Eppstein wurden im vergangenen Jahr 389 Straftaten registriert und damit 32 Taten mehr als 2020. Das bedeutet, dass in Eppstein 4,1 % der im Kreis verzeichneten Straftaten begangen wurden. Gemessen an der HZ von 2.856 ist Eppstein mit seinen 13.620 Einwohnern nach Bad Soden (2.811) die zweitsicherste Kommune des Kreises. Zudem kann die Stadt eine sehr gute AQ vorweisen: 65,6% und 255 geklärte Delikte. Insgesamt wurden 214 Tatverdächtige ermittelt, von denen 36 weiblich und 178 männlich sind. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger liegt bei 33,2 % (71 Personen).

Delikte	2020	2021
Straftaten Gesamt	357	389
Aufgeklärt (AQ)	240 (67,2 %)	255 (65,6 %)
Straftaten gg. Leben	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	5	7
Aufgeklärt (AQ)	5 (100 %)	6 (85,7 %)
Raub	1	5
Aufgeklärt (AQ)	1 (100 %)	5 (100 %)
Einfacher Diebstahl	46	69
Aufgeklärt (AQ)	20 (43,5 %)	25 (36,2 %)
davon Ladendiebstahl	12	15
Aufgeklärt (AQ)	10 (83,3 %)	14 (93,3 %)
Schwerer Diebstahl	45	42
Aufgeklärt (AQ)	0	7 (16,7 %)
Betrug	71	74
Aufgeklärt (AQ)	59 (83,1 %)	64 (86,5 %)
Sachbeschädigung	30	43
Aufgeklärt (AQ)	7 (23,3 %)	6 (14 %)
RG-Kriminalität	34	37
Aufgeklärt	34 (100 %)	35 (94,6 %)
Gewaltkriminalität	16	12
Aufgeklärt (AQ)	14 (87,5 %)	11 (91,7 %)

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%-Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	389	100	29	7,5	255	65,6
1	Sachbeschädigung	43	11,1	0	0	6	14
2	Rauschgiftdelikte	37	9,5	0	0	35	94,6
3	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	29	7,5	1	3,4	27	93,1
4	Diebstahl von Fahrrädern	19	4,9	0	0	3	15,8
5	Warenbetrug	18	4,6	0	0	18	100



## 5.4. Eschborn

In Eschborn wurden im Jahr 2021 1.150 Straftaten und damit 12,2 % aller im Kreisgebiet verübten Straftaten registriert. Dies waren 5,9 % mehr Delikte als 2020, wobei die AQ erneut deutlich anstieg und nun bei 61,1 % liegt. Auf die Bevölkerungszahl von 21.641 bezogen liegt die HZ in Eschborn bei 5.314 und damit über der durchschnittlichen HZ des Main-Taunus-Kreises (3.941). Im Zusammenhang mit den 703 aufgeklärten Taten konnten 586 Tatverdächtige ermittelt werden. Bei 121 ermittelten Tatverdächtigen handelt es sich um Frauen und bei 465 um Männer. 37 % (217 Personen) sind nichtdeutscher Herkunft.

Delikte	2020	2021
Straftaten Gesamt	1086	1150
Aufgeklärt (AQ)	623 (57,4 %)	703 (61,1 %)
Straftaten gg. Leben	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	18	17
Aufgeklärt (AQ)	18 (100 %)	12 (70,6 %)
Raub	8	7
Aufgeklärt (AQ)	7 (87,5 %)	5 (71,4 %)
Einfacher Diebstahl	212	193
Aufgeklärt (AQ)	80 (37,7 %)	42 (21,8 %)
davon Ladendiebstahl	47	22
Aufgeklärt (AQ)	43 (91,5 %)	16 (72,7 %)
Schwerer Diebstahl	175	169
Aufgeklärt (AQ)	25 (14,3 %)	32 (18,9 %)
Betrug	167	227
Aufgeklärt (AQ)	138 (82,6 %)	203 (89,4 %)
Sachbeschädigung	113	104
Aufgeklärt (AQ)	20 (17,7 %)	24 (23,1 %)
RG-Kriminalität	47	71
Aufgeklärt	46 (97,9 %)	68 (95,8 %)
Gewaltkriminalität	40	39
Aufgeklärt (AQ)	33 (82,5 %)	33 (84,6 %)

Platz	Häufigste Straftaten	Erfasste		Versuche		Aufklärung	
		Fälle	%- Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %
	Straftaten gesamt	1150	100	94	8,2	703	61,1
1	Sachbeschädigung	104	9	1	1	24	23,1
2	Erschleichen von Leistungen	86	7,5	0	0	86	100
3	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	71	6,2	3	4,2	68	95,8
3	Rauschgiftdelikte	71	6,2	1	1,4	68	95,8
5	Diebstahl von Fahrrädern	69	6	1	1,4	0	0



5.5. Flörsheim

In Flörsheim lebten im vergangenen Jahr 21.695 Menschen (9,1 % der Gesamtbevölkerung des Kreises). Es wurden 950 Straftaten erfasst, was einem Rückgang von 5,7 % gegenüber 2020 bedeutet. 657 Delikte konnten aufgeklärt werden. Dementsprechend liegt die AQ bei 69,2 % und damit höher als in allen anderen Kommunen des Kreisgebietes. Mit 4.379 Straftaten pro 100.000 Einwohner, liegt die HZ von Flörsheim über der HZ des Kreisgebietes (3.941). Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen sank von 525 in 2020 auf 478 im Jahr 2021. Hiervon sind 82 weiblich und 396 männlich. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger (174 Personen) stieg von 32,2 % auf 36,4 %.

Delikte	2020	2021
Straftaten Gesamt	1007	950
Aufgeklärt (AQ)	633 (62,9 %)	657 (69,2 %)
Straftaten gg. Leben	1	0
Aufgeklärt (AQ)	1 (100 %)	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	17	12
Aufgeklärt (AQ)	15 (88,2 %)	10 (83,3 %)
Raub	6	4
Aufgeklärt (AQ)	4 (66,7 %)	2 (50 %)
Einfacher Diebstahl	118	106
Aufgeklärt (AQ)	39 (33,1 %)	39 (36,8 %)
davon Ladendiebstahl	9	10
Aufgeklärt (AQ)	7 (77,8 %)	9 (90 %)
Schwerer Diebstahl	107	100
Aufgeklärt (AQ)	5 (4,7 %)	41 (41 %)
Betrug	194	141
Aufgeklärt (AQ)	146 (75,3 %)	113 (80,1 %)
Sachbeschädigung	132	142
Aufgeklärt (AQ)	32 (24,2 %)	43 (30,3 %)
RG-Kriminalität	72	59
Aufgeklärt	66 (91,7 %)	57 (96,6 %)
Gewaltkriminalität	27	31
Aufgeklärt (AQ)	22 (81,5 %)	25 (80,6 %)

Platz	Häufigste Straftaten	Erfasste		Versuche		Aufklärung	
		Fälle	%- Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %
	Straftaten gesamt	950	100	63	6,6	657	69,2
1	Sachbeschädigung	142	14,9	2	1,4	43	30,3
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	98	10,3	4	4,1	92	93,9
3	Rauschgiftdelikte	59	6,2	1	1,7	57	96,6
4	Beleidigung	53	5,6	0	0	52	98,1
5	Sonstiger Warenkreditbetrug	50	5,3	3	6	29	58



## 5.6. Hattersheim

Verglichen mit dem Vorjahr blieb das Kriminalitätsaufkommen in der drittbevölkerungsreichsten Stadt des Main-Taunus-Kreises nahezu gleich. Es wurden sieben Delikte weniger verzeichnet als 2020, wobei 917 der registrierten 1.365 Straftaten aufgeklärt werden konnten. Die AQ von 67,2 % liegt folglich deutlich über dem Vorjahreswert und auch über der durchschnittlichen AQ des Kreisgebietes. Bei einem Anteil von 11,6 % der Gesamtbevölkerung des Kreisgebietes, wurden in Hattersheim 14,5 % der begangenen Straftaten verübt. Damit liegt auch hier die HZ (4.919) über der des Kreises (3.941). Es wurden 631 Tatverdächtige ermittelt, 146 davon sind weiblich, 485 männlich. 241 Personen sind nichtdeutscher Herkunft (38,2 %).

Delikte	2020	2021
Straftaten Gesamt	1372	1365
Aufgeklärt (AQ)	810 (59,0 %)	917 (67,2 %)
Straftaten gg. Leben	3	1
Aufgeklärt (AQ)	3 (100 %)	1 (100 %)
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	17	31
Aufgeklärt (AQ)	16 (94,1 %)	25 (80,6 %)
Raub	11	4
Aufgeklärt (AQ)	6 (54,5 %)	2 (50 %)
Einfacher Diebstahl	198	208
Aufgeklärt (AQ)	71 (35,9 %)	95 (45,7 %)
davon Ladendiebstahl	55	74
Aufgeklärt (AQ)	44 (80 %)	58 (78,4 %)
Schwerer Diebstahl	224	159
Aufgeklärt (AQ)	29 (12,9 %)	19 (11,9 %)
Betrug	241	181
Aufgeklärt (AQ)	186 (77,2 %)	156 (86,2 %)
Sachbeschädigung	157	189
Aufgeklärt (AQ)	29 (18,5 %)	87 (46 %)
RG-Kriminalität	62	87
Aufgeklärt	56 (90,3 %)	85 (97,7 %)
Gewaltkriminalität	56	57
Aufgeklärt (AQ)	45 (80,4 %)	53 (93 %)

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%-Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	1365	100	89	6,5	917	67,2
1	Sachbeschädigung	189	13,8	4	2,1	87	46
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	124	9,1	8	6,5	118	95,2
3	Rauschgiftdelikte	87	6,4	1	1,1	85	97,7
4	Ladendiebstahl	75	5,5	2	2,7	59	78,7
5	Beleidigung	58	4,2	0	0	56	96,6



5.7. Hochheim

Hochheim hatte im Jahr 2021 18.143 Einwohner und stellt somit aktuell 7,6 % der Gesamtbevölkerung des Kreises. Zugleich wurden in Hochheim 638 Straftaten, also 6,8 % der im Landkreis begangenen Straftaten verübt. Dies waren 44 Straftaten mehr (+7,4 %) als im Jahr 2020. 55,8 % der Fälle (356) wurden aufgeklärt. Mit einer HZ von 3.517 liegt Hochheim auf den vorderen Plätzen und unter der durchschnittlichen HZ des Main-Taunus-Kreises (3.941). Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen sank von 308 im Vorjahr auf 300 im zurückliegenden Jahr. 49 der ermittelten Tatverdächtigen sind weiblich, 251 männlich und 88 (29,3 %) nichtdeutsch.

Delikte	2020	2021
Straftaten Gesamt	594	638
Aufgeklärt (AQ)	347 (58,4 %)	356 (55,8 %)
Straftaten gg. Leben	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	5	15
Aufgeklärt (AQ)	5 (100 %)	13 (86,7 %)
Raub	4	1
Aufgeklärt (AQ)	3 (75 %)	1 (100 %)
Einfacher Diebstahl	95	103
Aufgeklärt (AQ)	23 (24,2 %)	26 (25,2 %)
davon Ladendiebstahl	3	12
Aufgeklärt (AQ)	3 (100 %)	8 (66,7 %)
Schwerer Diebstahl	80	69
Aufgeklärt (AQ)	6 (7,5 %)	8 (11,6 %)
Betrug	91	109
Aufgeklärt (AQ)	79 (86,8 %)	85 (78 %)
Sachbeschädigung	73	88
Aufgeklärt (AQ)	16 (21,9 %)	9 (10,2 %)
RG-Kriminalität	28	39
Aufgeklärt	25 (89,3 %)	36 (92,3 %)
Gewaltkriminalität	30	19
Aufgeklärt (AQ)	26 (86,7 %)	17 (89,5 %)

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%-Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	638	100	45	7,1	356	55,8
1	Sachbeschädigung	88	13,8	2	2,3	9	10,2
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	51	8	3	5,9	46	90,2
2	Erschleichen von Leistungen	51	8	0	0	50	98
4	Rauschgiftdelikte	39	6,1	1	2,6	36	92,3
5	Beleidigung	33	5,2	0	0	29	87,9





## 5.8. Hofheim

Hofheim ist die Kreisstadt und mit einer Einwohnerzahl von 39.905 die größte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Der Anteil an den Gesamtstraftaten im Kreisgebiet liegt bei 17,1 % und die HZ (4.042) über der durchschnittlichen HZ des Main-Taunus-Kreis (3.941). Gleichwohl wurden 136 Delikte weniger (-7,8 %) als 2020 registriert und auch die AQ entwickelte sich positiv: Sie stieg um 4,8 Punkte auf 65,3 %, da 1.054 Straftaten aufgeklärt werden konnten. Dabei wurden 870 Tatverdächtige, 186 Frauen und 684 Männer, ermittelt. 34,1 % der Tatverdächtigen sind nichtdeutscher Herkunft (297 Personen).

Delikte	2020	2021
Straftaten Gesamt	1749	1613
Aufgeklärt (AQ)	1058 (60,5 %)	1054 (65,3 %)
Straftaten gg. Leben	2	0
Aufgeklärt (AQ)	2 (100 %)	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	26	42
Aufgeklärt (AQ)	25 (96,2 %)	39 (92,9 %)
Raub	10	4
Aufgeklärt (AQ)	7 (70 %)	4 (100 %)
Einfacher Diebstahl	282	264
Aufgeklärt (AQ)	74 (26,2 %)	114 (43,2 %)
davon Ladendiebstahl	68	85
Aufgeklärt (AQ)	51 (75 %)	77 (90,6 %)
Schwerer Diebstahl	174	143
Aufgeklärt (AQ)	18 (10,3 %)	15 (10,5 %)
Betrug	277	223
Aufgeklärt (AQ)	202 (72,9 %)	193 (86,5 %)
Sachbeschädigung	217	236
Aufgeklärt (AQ)	54 (24,9 %)	54 (22,9 %)
RG-Kriminalität	147	150
Aufgeklärt	144 (98 %)	147 (98 %)
Gewaltkriminalität	73	54
Aufgeklärt (AQ)	59 (80,8 %)	49 (90,7 %)

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%-Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	1613	100	91	5,6	1054	65,3
1	Sachbeschädigung	236	14,6	1	0,4	54	22,9
2	Rauschgiftdelikte	150	9,3	2	1,3	147	98
3	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	114	7,1	6	5,3	110	96,5
4	Ladendiebstahl	89	5,5	2	2,2	80	89,9
5	Beleidigung	76	4,7	0	0	68	89,5



5.9. Kelkheim

In Kelkheim, der zweitgrößten Stadt des Landkreises, lebten auch 2021 12,2 % der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises. Hier wurde im zurückliegenden Jahr eine Straftat mehr verzeichnet, so dass letztlich 845 Delikte erfasst wurden. Erfreulich ist die HZ von 2.898, die dafürspricht, dass Kelkheim nach Bad Soden und Eppstein die drittsicherste Kommune im Kreisgebiet ist. Mit einer erneut gegenüber dem Vorjahr gestiegenen AQ von 67,9 %, konnten lediglich in Flörsheim mehr Straftaten aufgeklärt werden. Im Rahmen der 574 aufgeklärten Fälle wurden 432 Tatverdächtige ermittelt. Darunter sind 89 weibliche, 343 männliche und 163 nichtdeutsche Tatverdächtige (37,7 %).

Delikte	2020	2021
Straftaten Gesamt	844	845
Aufgeklärt (AQ)	557 (66 %)	574 (67,9 %)
Straftaten gg. Leben	2	0
Aufgeklärt (AQ)	2 (100 %)	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	24	22
Aufgeklärt (AQ)	23 (95,8 %)	22 (100 %)
Raub	3	9
Aufgeklärt (AQ)	3 (100 %)	8 (88,9 %)
Einfacher Diebstahl	150	129
Aufgeklärt (AQ)	73 (48,7 %)	52 (40,3 %)
davon Ladendiebstahl	45	28
Aufgeklärt (AQ)	44 (97,8 %)	25 (89,3 %)
Schwerer Diebstahl	94	71
Aufgeklärt (AQ)	15 (16 %)	21 (29,6 %)
Betrug	62	79
Aufgeklärt (AQ)	46 (74,2 %)	52 (65,8 %)
Sachbeschädigung	102	130
Aufgeklärt (AQ)	17 (16,7 %)	52 (40 %)
RG-Kriminalität	62	88
Aufgeklärt	60 (96,8 %)	87 (98,9 %)
Gewaltkriminalität	39	46
Aufgeklärt (AQ)	36 (92,3 %)	41 (89,1 %)

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%-Anteil	Versuche		Aufklärung	
Platz	Straftaten gesamt			Fälle	In %	Fälle	In %
	Straftaten gesamt	845	100	56	6,6	574	67,9
1	Sachbeschädigung	130	15,4	3	2,3	52	40
2	Rauschgiftdelikte	88	10,4	0	0	87	98,9
3	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	77	9,1	5	6,5	73	94,8
4	Beleidigung	43	5,1	0	0	38	88,4
5	Sonstiger Warenkreditbetrug	38	4,5	13	34,2	17	44,7



## 5.10. Kriftel

In der Gemeinde Kriftel lebten 2021 4,7 % der Gesamtbevölkerung des Kreises (11.147), während hier 4,8 % der Gesamtstraftaten des Main-Taunus-Kreises verübt wurden. Dementsprechend wurden 448 Straftaten verzeichnet und damit 67 weniger als im Jahr 2020 (-13 %). Zugleich konnten 288 Fälle aufgeklärt werden (64,3 %). Mit einem Wert von 4.019 liegt die HZ leicht über dem Niveau des Kreisgebietes (3.941). Unter den 271 ermittelten tatverdächtigen Personen sind 56 Frauen und 215 Männer. 101 Personen sind nichtdeutscher Herkunft (37,3 %).

Delikte	2020	2021
Straftaten Gesamt	515	448
Aufgeklärt (AQ)	334 (64,9 %)	288 (64,3 %)
Straftaten gg. Leben	1	1
Aufgeklärt (AQ)	1 (100 %)	1 (100 %)
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	4	11
Aufgeklärt (AQ)	4 (100 %)	11 (100 %)
Raub	4	2
Aufgeklärt (AQ)	3 (75 %)	2 (100 %)
Einfacher Diebstahl	61	61
Aufgeklärt (AQ)	19 (31,1 %)	17 (27,9 %)
davon Ladendiebstahl	7	8
Aufgeklärt (AQ)	5 (71,4 %)	8 (100 %)
Schwerer Diebstahl	54	43
Aufgeklärt (AQ)	14 (25,9 %)	3 (7 %)
Betrug	147	98
Aufgeklärt (AQ)	122 (83 %)	77 (78,6 %)
Sachbeschädigung	59	53
Aufgeklärt (AQ)	9 (15,3 %)	18 (34 %)
RG-Kriminalität	34	26
Aufgeklärt	33 (97,1 %)	26 (100 %)
Gewaltkriminalität	18	13
Aufgeklärt (AQ)	17 (94,4 %)	13 (100 %)

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%-Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	448	100	32	7,1	288	64,3
1	Sachbeschädigung	53	11,8	0	0	18	34
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	45	10	0	0	43	95,6
3	Erschleichen von Leistungen	44	9,8	0	0	44	100
4	Rauschgiftkriminalität	26	5,8	0	0	26	100
5	Diebstahl von Fahrrädern	24	5,4	0	0	2	8,3



5.11. Liederbach

Gemessen an der HZ von 3.378 ist Liederbach im Jahr 2021 die viertsicherste Kommune des Landkreises. Nach dem deutlichen Rückgang der Straftaten im Jahr 2020 (-26,4 %), kam es 2021, vorrangig bedingt durch eine Zunahme von Diebstahls- und Betrugsdelikten, zu einem deutlichen Anstieg um 124 Taten (+71,7 %). Die AQ in der kleinsten Kommune des Kreisgebietes (8.791 Einwohner) stieg um 12,1 Punkte und liegt nun bei 65,3 %. Dies bedeutet, dass 194 Straftaten geklärt und infolgedessen 132 Tatverdächtige ermittelt werden konnten. 30 sind weiblich, 102 männlich und 58 nichtdeutscher Herkunft (43,9 %).

Delikte	2020	2021
Straftaten Gesamt	173	297
Aufgeklärt (AQ)	92 (53,2 %)	194 (65,3 %)
Straftaten gg. Leben	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	3	3
Aufgeklärt (AQ)	3 (100 %)	3 (100 %)
Raub	1	2
Aufgeklärt (AQ)	0	2 (100 %)
Einfacher Diebstahl	26	44
Aufgeklärt (AQ)	4 (15,4 %)	15 (34,1 %)
davon Ladendiebstahl	1	4
Aufgeklärt (AQ)	1 (100 %)	3 (75 %)
Schwerer Diebstahl	31	46
Aufgeklärt (AQ)	1 (3,2 %)	11 (23,9 %)
Betrug	32	69
Aufgeklärt (AQ)	21 (65,6 %)	62 (89,9 %)
Sachbeschädigung	17	28
Aufgeklärt (AQ)	3 (17,6 %)	5 (17,9 %)
RG-Kriminalität	8	15
Aufgeklärt	8 (100 %)	14 (93,3 %)
Gewaltkriminalität	7	8
Aufgeklärt (AQ)	5 (71,4 %)	7 (87,5 %)

Platz	Häufigste Straftaten	Erfasste		Versuche		Aufklärung	
		Fälle	%- Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %
	Straftaten gesamt	297	100	20	6,7	194	65,3
1	Warenbetrug	40	13,5	0	0	40	100
2	Sachbeschädigung	28	9,4	0	0	5	17,9
3	Sonstiger Warenkreditbetrug	17	5,7	2	11,8	13	76,5
4	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	16	5,4	0	0	16	100
4	Diebstahl von Fahrrädern	16	5,4	0	0	4	25



## 5.12.Schwalbach

In der Stadt Schwalbach lebten im zurückliegenden Jahr 6,4 % der Gesamtbevölkerung des Landkreises und damit 15.372 Menschen. Zudem ereigneten sich in Schwalbach 603 Straftaten und damit 6,4 % der Gesamtstraftaten im Kreisgebiet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang der Fallzahlen um 13,2 %. Folglich wurden 92 Taten weniger verzeichnet als 2020 und die HZ sank auf 3.923. Sie liegt nun leicht unter der kreisweiten HZ. Auch die AQ entwickelte sich positiv und stieg deutlich auf 63 % - es wurden 380 Taten geklärt. Insgesamt wurden 288 Tatverdächtige ermittelt, von denen 60 weiblich und 228 männlich sind. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger liegt bei 33 % (95 Personen).

Delikte	2020	2021
Straftaten Gesamt	695	603
Aufgeklärt (AQ)	381 (54,8 %)	380 (63 %)
Straftaten gg. Leben	0	1
Aufgeklärt (AQ)	0	1 (100 %)
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	15	11
Aufgeklärt (AQ)	12 (80 %)	9 (81,8 %)
Raub	6	6
Aufgeklärt (AQ)	6 (100 %)	4 (66,7 %)
Einfacher Diebstahl	112	85
Aufgeklärt (AQ)	31 (27,7 %)	26 (30,6 %)
davon Ladendiebstahl	17	14
Aufgeklärt (AQ)	16 (94,1 %)	12 (85,7 %)
Schwerer Diebstahl	126	71
Aufgeklärt (AQ)	21 (16,7 %)	17 (23,9 %)
Betrug	73	59
Aufgeklärt (AQ)	60 (82,2 %)	41 (69,5 %)
Sachbeschädigung	112	97
Aufgeklärt (AQ)	26 (23,2 %)	36 (37,1 %)
RG-Kriminalität	32	41
Aufgeklärt	30 (93,8 %)	34 (82,9 %)
Gewaltkriminalität	29	24
Aufgeklärt (AQ)	27 (93,1 %)	20 (83,3 %)

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	603	100	36	6,0	380	63
1	Sachbeschädigung	97	16,1	2	2,1	36	37,1
2	Beleidigung	53	8,8	0	0	48	90,6
3	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	45	7,5	2	4,4	41	91,1
4	Rauschgiftkriminalität	41	6,8	0	0	34	82,9
5	Bedrohung	30	5	0	0	30	100



Sulzbach war im Jahr 2021 mit 9.170 Einwohnern und damit 3,8 % der Gesamtbevölkerung des Kreises die zweitkleinste Kommune. Zugleich wurden hier 5,2 % - also 488 Taten - der Gesamtstraftaten des Kreisgebietes verübt. Bedingt durch das Main-Taunus-Zentrum und der hier zahlreich begangenen Diebstahlsdelikte, weist Sulzbach eine HZ auf (5.322), die deutlich über der durchschnittlichen HZ im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Main-Taunus liegt. Insgesamt wurden 20,7 % weniger Delikte (- 127 Taten) verzeichnet als 2020. Sulzbach hatte eine AQ von 67,8 % und somit die dritthöchste AQ aller Kommunen des Main-Taunus-Kreises. 331 Delikte wurden geklärt und in dem Zusammenhang 320 Tatverdächtige ermittelt. Unter diesen sind 82 weiblich, 238 männlich und 47,2 % nichtdeutscher Herkunft (151 Personen).

Delikte	2020	2021
Straftaten Gesamt	615	488
Aufgeklärt (AQ)	395 (64,2 %)	331 (67,8 %)
Straftaten gg. Leben	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	7	4
Aufgeklärt (AQ)	6 (85,7 %)	4 (100 %)
Raub	4	4
Aufgeklärt (AQ)	4 (100 %)	2 (50 %)
Einfacher Diebstahl	258	149
Aufgeklärt (AQ)	174 (67,4 %)	99 (66,4 %)
davon Ladendiebstahl	175	106
Aufgeklärt (AQ)	162 (92,6 %)	95 (89,6 %)
Schwerer Diebstahl	77	59
Aufgeklärt (AQ)	26 (33,8 %)	12 (20,3 %)
Betrug	75	77
Aufgeklärt (AQ)	58 (77,3 %)	64 (83,1 %)
Sachbeschädigung	56	40
Aufgeklärt (AQ)	7 (12,5 %)	14 (35 %)
RG-Kriminalität	21	26
Aufgeklärt	20 (95,2 %)	25 (96,2 %)
Gewaltkriminalität	15	15
Aufgeklärt (AQ)	13 (86,7 %)	12 (80 %)

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche		Aufklärung	
Platz	Straftaten gesamt			Fälle	In %	Fälle	In %
	Straftaten gesamt	488	100	25	5,1	331	67,8
1	Ladendiebstahl	116	23,8	1	0,9	105	90,5
2	Sachbeschädigung	40	8,2	0	0	14	35
3	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	33	6,8	5	15,2	31	93,9
4	Rauschgiftkriminalität	26	5,3	0	0	25	96,2
5	Beleidigung	19	3,9	0	0	17	89,5



### 6. Fazit und Ausblick – Die PKS 2021 im Überblick

Die Kriminalstatistik der Polizeidirektion Main-Taunus für das Jahr 2021 zeichnet sich aus durch

- eine erneute Fallzahlensenkung um 196 Taten (9.429 Delikte in 2021),
- die höchste jemals im Kreis verzeichnete Aufklärungsquote von 64,5 % sowie
- eine Reduktion der HZ von 4.035 im Jahr 2020 auf 3.941 in 2021.

Die Kriminalitätsbelastung im Main-Taunus-Kreis ist 2021 im sechsten Jahr in Folge deutlich zurückgegangen, womit die Anzahl registrierter Straftaten nun 2.262 Fälle unter dem Hoch von 11.691 Fällen im Jahr 2015 liegt. Dies entspricht einem Rückgang von 19,3 % in sechs Jahren. Auch die HZ entwickelte sich entsprechend positiv und liegt mit 3.941 deutlich unter dem Hessenschnitt, der sich in 2021 auf 5.340 belief. Darüber hinaus konnte mit einer AQ von 64,5 % der höchste jemals im Landkreis gemessene Wert erreicht werden.

Erneut ist die Sachbeschädigung im zurückliegenden Jahr das am häufigsten registrierte Delikt im Kreisgebiet. Hier wurden 1.227 Anzeigen und damit 89 Delikte mehr als im Vorjahr polizeilich registriert. Mit 71 Fällen weniger und damit insgesamt 752 verzeichneten Taten ist die (vorsätzliche leichte) Körperverletzung weiterhin das zweithäufigste Delikt. Weiterhin auf Platz drei befinden sich die Rauschgiftdelikte, trotz eines Anstieges um 13,6 % auf 668 Taten. Infolge des deutlichen Rückganges beim Warenkreditbetrug um 31,6 % rutschte dieser mit einer Fallzahl von nun 359 Taten auf den achten Platz. Gleichzeitig kletterte die Beleidigung mit 474 aufgenommenen Straftaten und einem Anstieg um 12 Delikte auf Rang vier dieser „Negativrangliste“. Erfreulicherweise gehörte die gefährliche/schwere Körperverletzung im Jahr 2021 nicht mehr zu den zehn häufigsten Straftaten.

#### Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger

Bei der Aufklärung der meisten Straftaten ist die Polizei dringend auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Erfolgreiche Täterfestnahmen gelingen in der Regel nur nach Hinweisen von aufmerksamen Bürgerinnen und Bürgern. Zögern Sie also nicht, den Notruf 110 zu wählen und sich als Zeugin oder Zeuge zur Verfügung zu stellen, sobald Ihnen etwas verdächtig vorkommt. Das Motto lautet: „Lieber einmal zu viel anrufen, als einmal zu wenig!“

Der Anteil der Diebstahlsdelikte ist im Laufe der letzten Jahrzehnte von über 70 % auf etwa 27 % zurückgegangen. Damit liegt der Main-Taunus-Kreis bei der Straftatenobergruppe „Diebstahl“ trotzdem deutlich über dem Hessenschnitt, wofür die Attraktivität des Kreises ursächlich sein dürfte. Mit ihren besonderen Eingriffsbefugnissen leistet die Polizei ihren Anteil zur Verhinderung von Straftaten. Doch auch die Bürgerinnen und Bürger können einen erheblichen Beitrag zur Kriminalitätsprävention leisten, etwa mit verbesserter Eigentumssicherung, frühzeitigen Hinweisen auf mögliche Straftaten und durch Nachbarschaftshilfe.



## Straftaten zum Nachteil älterer Menschen

Auch im Jahr 2021 wurden im Main-Taunus-Kreis zahlreiche Straftaten zum Nachteil älterer Menschen registriert. Neben Betrügereien am Telefon, wie z.B. Schockanrufe, sind dies Taschen- und Trickdiebstähle. Die Anzahl registrierter Fälle ist weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Mir liegt dieses Thema sehr am Herzen, weshalb ich gemeinsam mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Jahr 2022 den Fokus auf die Prävention setzen werde. Das langfristige Ziel unserer Präventionsarbeit sollte es sein, sowohl jede Seniorin und jeden Senior als auch die Familien und das Umfeld von älteren Menschen zu sensibilisieren. Zwar können erste Erfolge aus dem hohen Anteil von gescheiterten Taten abgeleitet werden, dennoch ist meiner Meinung nach jede vollendete Straftat, gerade zum Nachteil der älteren Generation, eine zu viel. Ich freue mich, dass wir bei dieser wichtigen Aufgabe von unseren zahlreichen Sicherheitsberatern für Seniorinnen und Senioren (SfS) profitieren können, die regelmäßig im Kreisgebiet unterwegs sind und mit hilfreichen Tipps zur Aufklärung der Zielgruppe in diesem niederträchtigen Deliktsfeld beitragen. Gleichsam möchte ich dem Präventionsrat des Main-Taunus-Kreises meinen Dank aussprechen, der in diesem Bereich eine große Unterstützung ist.

## Mehr Sicherheit im Kreis durch Stärkung von Kompetenzen

Die Sicherheitslage im Main-Taunus-Kreis hat sich in den vergangenen Jahren stetig verbessert. Das ist das Ergebnis guter Polizeiarbeit sowohl im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung als auch im Bereich der Prävention. Seit Jahren legen wir einen großen Wert auf die Präventionsarbeit. Im vergangenen Jahr haben wir mit unserem fünfköpfigen Präventionsteam noch einmal deutliche Akzente im Bereich der vorbeugenden Kriminalitätsbekämpfung gesetzt und entsprechende Kompetenzen gebündelt. Zugleich dürfte auch die im Jahr 2020 eingerichtete Regionale Tatortgruppe mit ihren besonderen Kenntnissen und speziellen Ausstattungen die Qualität der ersten Spurensicherung an Tatorten erhöhen und sich damit nachhaltig auf die AQ auswirken.

Einen weiteren Beitrag leistet die enge Zusammenarbeit mit den Kommunen, nicht nur im Bereich der Prävention, sondern auch bei gemeinsamen Kontrollen. Diese regelmäßige Präsenz von Ordnungshütern im öffentlichen Raum trägt zu einem verbesserten Sicherheitsgefühl im Kreis bei. Gleichwohl auch die Fallzahlen bei Straftaten, die dieses Sicherheitsgefühl besonders tangieren auf einem niedrigen Niveau sind, ist es mir wichtig, den Main-Taunus-Kreis für Kriminelle noch weniger attraktiv zu machen und die Fallzahlen weiterhin zu reduzieren.

Auch das Jahr 2021 war von großer Anstrengung und neuen Aufgabenfeldern gezeichnet. Gemeinsam mit meinem Stellvertreter, Herrn Kriminaloberrat Giovanni Filpi, möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizeidirektion Main-Taunus recht herzlich für die erbrachte Motivation sowie das stete Engagement bedanken. Für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit gilt mein Dank auch dem Landrat Herrn Cyriax, den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie den Präventionsräten.

Urban Egert

Hofheim, im April 2022